

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.
Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 28/31. — Fernsprecher Nr. 33.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Flug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deynhagen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr 83

Herford, Mittwoch, den 8. April

1914

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten mit der Beilage „Haus und Hof.“

Tages-Übersicht.

8. April.

Nach Blättermeldungen werden die Bischöfe von Hildesheim und Fulda für den Bischofsstift in Breslau in engere Wahl kommen.

Eine genaue Revision des deutschen Reichs-kriegsschiffes im Juliusturm zu Spandau, die am Dienstag stattfand, ergab, daß der Bestand von 120 Millionen unangetastet vorhanden ist.

Nach einer unkontrollierbaren Nachricht soll die Freilassung der in Rußland festgehaltenen deutschen Luftschiffer in den nächsten Tagen erfolgen. Zwischen dem 4. und 6. Mai wird der deutsche Kaiser in Portofino eintreffen, um in der Villa des früheren Votschafers Freiherrn Mumm von Schwarzenstein für einige Tage Wohnung zu nehmen.

Kaiser Franz Josef von Österreich ist nicht, wie einige Blätter wissen wollen, plötzlich schwer erkrankt, sondern hat sich lediglich eine geringfügige Erkältung zugezogen.

Das Kommando der Flieger wurde in der Nacht auf Dienstag mit einer Mehrheit von 60 Stimmen in zweiter Lesung angenommen.

Der neue deutsche Riesenpanzer „Waterland“, der der Imperatorklasse angehört, wird am 1. Mai von Cuxhaven aus eine längere Probefahrt antreten.

Stimmung der Berliner Börse.

7. April. Auch heute bot die Börse ein wenig glänzendes Bild. Die Umsätze hielten sich in durchwegs engen Grenzen. Die Kursveränderungen waren meist geringfügig. Die schwache Grundtendenz wog vor. Außerordentlich still lag der Markt der Montanwerte, wo die Kursänderungen fünf Achtel Prozent nicht überstiegen. Auch an den übrigen Märkten machte sich eine auffällige Stagnation bemerkbar. Erwähnenswert ist die Kurs-erholung von Hanfa um 3 Prozent. Von deutschen Anleihen gaben 3prozentige Reichsanleihe notierten ebenfalls höher. Am Kassamarkt überwiegen die Kursabschlüsse. Tägliches Geld stellte sich auf 2½ Prozent und darunter. Der Privatdiskont wurde wieder mit 2 drei Achtel Prozent notiert.

Deutschland in der Luft.

Nichts gab während der Marokkowirren des Jahres 1911 den Franzosen so sehr das Gefühl militärischer Überlegenheit als ihre Triumphe in der Luftfahrt. Die Flugkunst steckte ja allerdings damals in Deutschland noch in den Anfängen; unsere großen Erfolge in der Luftschiffahrt hatten das Interesse der Öffentlichkeit, vor allem auch der Heeresleitung, etwas gar zu stark von den Fliegern abgelenkt. Erst allmählich wurde das beschränkte, die hohe Bedeutung des Flugzeuges für die militärische Aufklärungsarbeit gewürdigt. Auch in Frankreich verlor man allmählich das Vertrauen auf die unbedingte Überlegenheit. Die Millionen der Nationalflugschiffe zeigten den Franzosen, wie sehr das deutsche Volk bereit war, auch für die bisher vernachlässigte kleinere Schwere der Luftschiffahrt, die Fliegerei, Opfer zu bringen. Und der Flug des Deutschen Hellmut Girth, der trotz Schneesturm in zehn Stunden vierzehn Minuten die Strecke Gotha-Marzelle zurücklegte, haben den französischen Optimismus in den grauen Pessimismus verwandelt. Ohne Ausnahme sieht die französische Presse diesen „Sternflug“ des Deutschen als ein ernstes Warnungszeichen an. Enttäuschung und Verdruss sprechen aus ihren Zeilen. Unsere westlichen Nachbarn haben sich ebenso sehr daran gewöhnt, in dem Flugzeug ein Werkzeug zu sehen, um Rache für das „schreckliche Jahr“ zu nehmen, als daß sie noch an der glänzenden Leistung des deutschen Fliegers eine rein sportliche Freude empfinden könnten. Sauerfüß und Journal: „Wir haben genug Hilfsmittel, und brauchen deshalb nicht das Verdienst der herabzusehen, gegen die wir einmal zu kämpfen haben werden.“ Wir in Deutschland können sicher auch vom politischen Standpunkt aus Girths Leistung nur froh begrüßen. Je besser sich die deutschen Flieger bewähren, umso mehr werden den Franzosen Zweifel aufkommen, ob sie wirklich so schlag-

fertig, so bereit in den Lüften sind, wie sie es in den letzten Jahren wählten. In Deutschland haben Heeresverwaltung und Publikum nie die Bedeutung der Luftaufklärung für den Krieg überschätzt; man hat in ihr immer nur ein Mittel gesehen, um den Erfolg in der Schlacht vorzubereiten. In Frankreich haben sich aber sehr weite Kreise in einer Ueberschätzung der Fliegerei gefallen, und darum ist es sehr nützlich, daß die Leistungen deutscher Flieger das Gefühl der französischen Ueberlegenheit in der Luft erschüttern.

Daß aber diese Leistungen sich in aufsteigender Bahn bewegen, das ist das erfreuliche Ergebnis der letzten Monate. Die Organisation des Militärflugschiffes hat durch die neue deutsche Heeresvorlage endlich die Ausdehnung erfahren, die ihrer Bedeutung zukam. Die Armee zählt jetzt 4 Fliegerbataillone zu 3 Kompanien, die über alle Teile des Reiches verteilt sind; außerdem 1 bayerisches Bataillon, das aus 1 Fliegertompanie und einer Fliegerschule besteht. Die großen Flugveranstaltungen, welche zum Teil durch die Nationalflugschiffe ermöglicht wurde, haben das Interesse mächtig geweckt, welche In- und Ausland an dem deutschen Flugwesen nehmen. Das Entscheidende bleiben selbstverständlich immer die Leistungen der Flieger. Stoffler's Rekord für Passagierflüge, auf dem er 2160 Kilom. zurücklegte, ist bisher nicht erreicht worden, wie vor allem in den Passagierflügen die Deutschen ihre Mitbewerber weit „überflogen“ haben. Mit einem Dauerflug von 14 Stunden 7 Minuten hat der Deutsche Bruno Langer am 3. Februar dieses Jahres in Johannisthal den Weltrekord des Franzosen Fourny um 45 Minuten gebrochen und wenige Tage später stellte der deutsche Flieger Jangold einen Ueberlandflugweltrekord auf, indem er ohne Zwischenlandung die Strecke Mülhausen—München in 16 Stunden 20 Minuten zurücklegte. Gerade die letzten Wochen und Tage haben dann auch im Höhenflug Leistungen aufzuweisen, die alles bisher Erreichte in Schatten stellen. In der vorigen Woche erst hat ja Linnelot mit seinem 5500 Meter-Flug alle Rekords, auch seinen eigenen vom 18. Februar, auf dem er 4300 Meter, übertroffen.

Ueber diese Erfolge in der Flugkunst wäre es verfehlt, die Fürsorge zu vergessen, die namentlich unsere Militärverwaltung der Luftschiffahrt angedeihen läßt. Die Heeresvorlage hat auch eine wesentliche Verstärkung der Luftschiffahrt gebracht; sie zählt jetzt 5 Bataillone mit insgesamt 15 Kompanien. Dazu kommt noch ein bayerisches Luft- und Kraftfahrerbataillon. Zur Verfügung stehen den Luftschiffen: 8 Zeppeline, 4 Parsevals, 3 Militärluftschiffe, 1 Schütte-Lanz. Außerdem für die Marine zwei Schiffe im Bau (1 Zeppelin, 1 Schütte-Lanz); ferner sind 3 Zeppeline, 2 Parsevals und 1 Bech im Privatbesitz vorhanden.

„Deutschland in der Luft“ hat also keinen Grund, der Zukunft besorgt entgegenzusehen. Aber nichts wäre verkehrter, als Deutschlands Sieg in der Luft nun als eine unbestrittene Tatsache hinzunehmen. Die Franzosen werden ohne Zweifel alles tun, um die deutschen Erfolge wett zu machen. Und darum wird es aller Anstrengungen bedürfen, um den starken Eindruck, den Girth's „Sternflug“ jenseits der Vogesen hervorgebracht hat, auch in Zukunft wirksam zu erhalten.

Die Bestimmungen über die Verfehrungen an den höheren Schulen Preußens.

Zu der wichtigen Frage, wie die Verfehrungen an den höheren Schulen Preußens gehandhabt werden sollen, gibt der vortragende Rat im Kultusministerium Geheimrat Klatt ausführliche Erklärungen, die auch die breitere Öffentlichkeit interessieren werden. In allen öffentlichen höheren Lehranstalten findet beim Schluß des Schuljahres eine Beratung darüber statt, wer von den Schülern in seiner Ausbildung so weit vorgeschritten ist, daß er von den Lehrern seiner Klasse für fähig erachtet wird, an dem Unterricht in der nächsthöheren Klasse mit Erfolg teilzunehmen. Im allgemeinen ist für die Verfehrung die Zensur „Genügen“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsfächern als erforderlich anzusehen. Ob und wie weit über unzureichende Leistungen in dem einen oder anderen Fach hinweggesehen werden kann, darüber entscheidet auf Grund der Verfehrungsordnung die

Klassenkonferenz, in der der Direktor den Vorsitz führt. Diese amtlichen Bestimmungen, die seit 1901 für den ganzen preussischen Staat gelten, sind absichtlich sehr allgemein gehalten, weil nicht bloß die einzelnen Lehrfächer und Klassenstufen, sondern auch für die einzelnen Schüler und Schulen die Verhältnisse zu verschieden liegen, als daß alle Fragen, die bei der Verfehrung in Betracht gezogen werden müssen, von vorne herein durch Einzelbestimmungen geregelt werden könnten. Es haben daher die Lehrerkollegien die notwendige Freiheit behalten, jeden einzelnen Fall besonders zu behandeln und zu entscheiden. So ist es z. B. unrichtig,

allgemein zu behaupten, daß nach der Verfehrungsordnung ein Schüler, dessen Leistungen in einem Fach nicht ausreichen, in einem anderen Fach aber gut sind, verfehrt werden muß. Ebenfalls gibt es Bestimmungen über irgend welche Prozentfächer, die bei der Verfehrung als Norm anzusehen wären. Es darf, wie der Kultusminister im Landtage geäußert hat, weder übertriebene Strenge noch unzulässige Milde herrschen; vielmehr ist für alle Fälle allein die Rücksicht auf die richtige Förderung der Schüler maßgebend, d. h. es dürfen nur die Schüler verfehrt werden, die das Zeug dazu haben, in der nächsthöheren Klasse mitzukommen.

Neueste Nachrichten.

Prinz Heinrich an die Chilenen.
Santiago de Chile, 8. April. Prinz Heinrich sandte beim Verlassen des chilenischen Bodens folgendes Telegramm an den Präsidenten Barros Lucio:

Im Begriffe, das gastfreie Chile zu verlassen, ist es mir ein Bedürfnis, Euer Excellenz nochmals namens der Prinzessin und meinerseits den herzlichsten Dank für die glänzende Aufnahme, die wir gefunden haben, auszusprechen. Hochachtungsvoll von den gewonnenen Eindrücken, geben die Prinzessin und ich unseren wärmsten Wünschen für das schöne Land und Eurer Excellenz Wohlergehen zum Ausdruck.

Präsident Barros Lucio antwortete:
Euer Königlichen Hoheit liebenswürdiges Telegramm beantwortend, bin ich überzeugt, die Gefühle des ganzen Landes auszudrücken, wenn ich den Dank ausspreche, für den Besuch Eurer Königlichen Hoheiten, der das Freundschaftsbündnis zwischen Deutschland und Chile noch fester knüpfen wird. Euer Königlichen Hoheiten Anwesenheit wird unter uns unvergessen bleiben. Ich erwarte für Euer „Königlichen Hoheiten glückliche Rückkehr in das Vaterland.“

Der Entschädigungsprozess der im Pandureneller Eingesperrten.

Zabern, 8. April. Gestern hatte sich das Landgericht Zabern mit der Klage der anlässlich der Zaberner Vorgänge im Pandureneller Eingesperrten zu befassen. Es kam dabei zu annähernd 25 Vergleichen zwischen Militärs und den Klägern, da sich die Betroffenen mit der vorgelegten Entschädigung von 50 M. einverstanden erklärten. Vier weitere Klagen wurden auf den 21. April vertagt, da die Kläger höhere Ansprüche als 50 M. erhoben. Unter ihnen befindet sich auch der Schuhmacher Wlad aus Dettweiler, der von Leutnant von Forstner durch einen Säbelhieb verletzt worden ist und 250 M. verlangt. Weitere sechs Klagen konnten nicht verhandelt werden, da die Rechtsanwältin nicht erschienen waren. Die nicht unerheblichen Kosten des Verfahrens trägt in allen Fällen der Fiskus.

Drei Hannoveraner Opfer der Fremdenlegion.

Einber, 8. April. Aus Tlemun bei Oran in Algerien teilt ein Fremdenlegionär den Eltern des 20 Jahre alten Schloßers Otto Hule, Siedemeister Peter Hule in Einber, mit, daß ihr Sohn ein Opfer der Fremdenlegion geworden ist. Otto Hule dient unter der Nummer Ma 15 033 bei der 18. Kompagnie in Tlemun. Mit ihm dient noch ein Einberer namens Bohnjad, Sohn des verstorbenen Dienstherrn Bohnjad, und ein Hannoveraner namens Ernst Jünger in derselben Kompagnie.

Retter Sittenaufsichtsbeamter.

Frankfurt a. M., 8. April. Der hiesige Kriminalkommissar Schmidt, dem bisher die hiesige Sittenspolizei unterstand, wurde verhaftet. Wie es heißt, soll er sich durch Geld und Schmuckstücken bestechen lassen haben. Ueber das bisherige Ergebnis der Untersuchung verlautet noch nichts.

Raubüberfall auf der Chaussee.

Berlin, 8. April. Auf der Wiesdorfer Chaussee in Friedrichsfelde wurde der 36jährige Kutscher Friedrich Hübner von einem Unbekannten, der ihn bei, ein Stück mitführen zu dürfen, überfallen. Unterwegs schloß ihm der Unbekannte eine Revolverkugel in die rechte Kopfseite, warf ihm eine Drahtschlinge um den Hals und zog diese so fest zu, daß sie die Schlagader zerschnitt. Vor der Vollendung seines Raubes wurde der Verbrecher durch ein vorbeifahrendes Automobil gestört. Im Krankenhaus in Oberschöneweide erlangte der Ueberfallene noch die Besinnung wieder und gab eine Beschreibung des Täters ab. Von dem Mordgesellen hat man bis jetzt noch keine Spur.

3000 Meter Draht der Telephon-

Linie Berlin-Rom gestohlen.
Rom, 8. April. Die haben die neue Drahtleitung der Telephonverbindung Berlin-Rom-Rom an eini-

gen Stellen durchschnitten und etwa 3000 Meter Draht gestohlen. Infolgedessen konnte die neue Verbindung Berlin-Rom für den Privatverkehr noch nicht eröffnet werden, weil erhebliche Störungen zu verzeichnen waren.

Schlagerie zwischen österreichischen Soldaten und italienischen Zivilisten.

Trient, 8. April. Zwischen Soldaten des hier garnisonierenden 28. Infanterie-Regiments und einige italienischen Zivilisten kam es in einem Eisenbahnwagen zu einem Streit, der in eine Prügelei ausartete, in deren Verlauf die Zivilisten zwei Soldaten die Bajonette entrißen und sie zum Wagenfenster hinauswarfen. Als die Soldaten auf dem Bahnhof in Trient anlangen und die Polizei gegen die Italiener in Anspruch nehmen wollten, kam es abermals zu einer Schlagerie, wobei die Soldaten, die in der Minderzahl waren, gezwungen waren, von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. Auf Seiten der Zivilisten wurden mehrere Schüsse abgegeben, durch die ein Soldat schwer verletzt wurde. Offiziere, die sich in der Nähe befanden, eilten schließlich herbei und mischten sich in den Streit. Erst nach längerer Zeit gelang es, die Streitenden auseinander zu bringen. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen verletzt.

Russische „Freundlichkeiten“.

Petersburg, 8. April. Wie der Berichterstatter der „Frankfurter Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erzählt, wies der Marineminister alle Schiffsverwerter und sonstigen Privatbetriebe, welche Staatsaufträge ausführen, an, solche Bestellungen, die ins Ausland weiter geleitet werden müssen, keinesfalls in Deutschland oder der Oesterreich-Ungarn aufzugeben. Es handelt sich dabei um sehr erhebliche Werte.

Verfehlte Spekulationen.

Paris, 8. April. Felix Rousseau, ein Schwager des Finanzministers Rouland, ist wegen Unterlagung von 250 000 Franken verhaftet worden. Rousseau hatte sich in gewagte Spekulationen eingelassen.

Spionagediebstahl in Portsmouth.

London, 8. April. Unter den Militärbehörden in Portsmouth herrscht über einen dort entdeckten Spionagediebstahl große Verwirrung. Etwa ein Duzend mit Patronen gefüllte 12 Pfündergrenaten, sowie eine große Anzahl leerer Granaten und Patronenhülsen sind von den dortigen Strandbatterien verschwunden. Eine amtliche Untersuchung des Vorfalles ist eingeleitet.

Brennendes Segelschiff.

London, 8. April. Aus Seilly wird telegraphiert, daß die dortige Signalstation ein dreimastiges Segelschiff 8 Seemeilen nordwestlich von Vier in Flammen und Notsignale geben sah. Rettungsboote und Schleppdampfer gingen sofort nach dahin ab. Wie weiter gemeldet wird, ist das Boot ein französisches. Es steht hinten und in der Mitte in Flammen. Der Mittelmast fiel über Bord. Zwei Schleppdampfer und das Kriegsschiff „Gumberland“ befinden sich in der Nähe.

Pflichttrotz bis in den Tod.

London, 8. April. Ein Weichensteller auf der Eisenbahnstrecke der englischen North-Eastern-Bahn wurde gestern plötzlich von einem Schlaganfall betroffen. Er befand aber noch so viel Kraft, alle Signale zu schließen, so daß ein Eisenbahnunfall vermieden wurde. Sämtliche Züge wurden jedoch eine halbe Stunde zum Stehen gebracht. Als man nach der Ursache forschte, fand man den Weichensteller auf seinem Posten tot vor.

Schweres Explosionsunglück.

New York, 8. April. Bei dem Bau einer neuen Brücke über den Mississippi in der Nähe von Memphis in dem Staate Tennessee ereignete sich aus noch unbekannter Ursache eine schwere Explosion. Neun in der Nähe befindliche Arbeiter wurden getötet.

Herford und Minden-Ravensberg.

8. April.

Unsere Walderholungsstätte.

Die Walderholungsstätte im lieblichen Grün des Stufenbergs gelegen, wird für das diesjährige Wirtschaftsjahr zum 27. April eröffnet. Wie in den Vorjahren, wird die segensreiche Einrichtung auch diesmal hoffentlich gut besucht werden. Die örtliche Leitung wird voraussichtlich wieder in der bewährten Hand der Schwester Johanne vom Roten Kreuz in Kassel liegen. Wie gut im letzten Jahre der Aufenthalt in der Walderholungsstätte den Pflegenden bekommen ist, beweisen die erzielten Gewichtszunahmen. Diese betrugen bei 10 Personen 1 Kgr., bei 24 P. 2 Kgr., bei 22 P. 3 Kgr., bei 12 P. 4 Kgr. und bei einer P. nach 4wöchentlichem Aufenthalt sogar 5,7 Kgr. Den Anlaß zur Aufnahme in die Anstalt bildete Blutarzt in 43, Herzschwäche und Kopfschmerzen in 2, allgemeine Schwäche in 12, Bleichsucht in 5, Nervosität in 5, Neurasthenie in 3 Fällen. Von der Landesversicherungsanstalt wurden 19, von den Krankenkassen 28 und verschiedenen Stiftungen 12 Pfleglinge der Anstalt überwiesen, 11 Personen waren Selbstzahler. Bei dem billigen Verpflegungssatz von 1.50 M können Erholungsbedürftige gar nichts Besseres für ihre Gesundheit tun, als sich einige Wochen in dem ruhig und schön gelegenen Walddaufer niederzulassen. Für weibliche Pfleglinge ist jetzt sogar vorgesehen, daß sie auch während der Nacht in der Stätte verbleiben können, ohne einen höheren Verpflegungssatz zahlen zu müssen. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen. (Rathaus 4, Holländische, neben Hotel zur Post.)

Herforder Apotheken-Dienst.

Am 1. Osterfeiertag, am 1. Pfingstfeiertag und am 1. Weihnachtsfeiertag bleiben hier 2 Apotheken vollständig geschlossen, an allen übrigen Sonn- und Feiertagen schließen 2 Apotheken von 1 Uhr mittags ab. Die dritte Apotheke ist während dieser Zeit allein geöffnet. Diejenige Apotheke, welche Sonntag nachmittags geöffnet ist, hat auch die ganze Woche von abends 9 Uhr bis zum nächsten Morgen um 7 Uhr allein Nachtdienst. Durch Aushängen von Schildern an den Apotheken und durch Mitteilung in den Zeitungen wird hiervon stets Kenntnis gegeben. Ebenso sind die Herrn Ärzte jeder Zeit in der Lage die betreffende Apotheke, welche Nachtdienst hat, namhaft zu machen.

Der Arbeitsmarkt in Herford.

952 Arbeitsuchende gegen 579.

Gegen das Vorjahr hat der heimische Arbeitsmarkt im Monat März eine erhebliche Verschlechterung erfahren, die hauptsächlich auf den starken Rückgang von auswärtig zurückzuführen ist. Dieser betrug bei den männlichen Arbeitern 557 gegen 253 im Vorjahre.

Dieses auffällige Anwachsen der Zahl ist eine Folge der schlechten Konjunktur, die sich im Industriegebiet viel stärker bemerkbar macht wie hier. Die Leute wandern aus den Bezirken an der Ruhr und am Niederrhein ab und suchen an anderen Orten Brot und Erwerb. Offene Stellen wurden dem städtischen Arbeitsnachweis 437 gegen 408 im Vorjahre gemeldet. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 952. Es sind damit beinahe 400 Arbeitsuchende mehr vorhanden als im gleichen Monat des Vorjahres, wo nur 579 Arbeitsuchende gezählt wurden. Aus dieser gesteigerten Nachfrage ergibt sich aber auch, daß in Herford die industrielle Beschäftigung gleichfalls zu wünschen übrig läßt. Denn es suchten rund 100 Arbeitskräfte mehr Beschäftigung als der Ueberfluß der Zugezogenen ausmacht. Von den Arbeitsuchenden erhielten 357 (342) Stellung. — Die weibliche Abteilung hat gleichfalls eine Steigerung zu verzeichnen. Gemeldet wurden 48 (38) offene Stellen. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug aber 55 (43), von denen 42 (30) Stellung erhielten.

o Silberhochzeit. Am Donnerstag, den 9. April, feiern die Eheleute Stefanitäts-Ausseher Mederer, Wallgerstraße, in voller Rüstigkeit ihre Silberhochzeit. Möge dem Silberjubiläumpaar dereinst auch der goldene Kranz in voller Gesundheit beschieden sein.

! Das nahe Osterfest macht sich bei uns bereits im Straßenleben bemerkbar. Es ist vor allem der bunte Hof der zahlreichen Militärreiter, der etwas mehr Abwechslung in das Straßenbild unserer garnisonlosen Stadt bringt. Auch sonst ist der Verkehr in den letzten Tagen ein lebhafter geworden.

o Belohnung für zwei Lebensretter. Der Herr Regierungspräsident hat dem Artisten Winter und dem Handelsmann Dinkel, die am 11. März den in die Wanne gefallenen Knaben Karl Schröder vom Tode des Ertrinkens retteten und sofort mit Erfolg Wiederbelebungversuche anstellten, eine Belohnung von je 15 M zuerkannt.

! Obst- und Gartenbauverein. Zu seiner gestrigen Monatsversammlung hatte der Obst- und Gartenbauverein Herrn Fritz Westphal, den stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes westdeutscher Tiererschützer aus Düsseldorf, zu einem Lichtbildervortrag über „Tiererschutz und Naturpark“ gewonnen. Der Redner ging von dem allgemeinen Gedanken des Tiereschutzes aus, der in unserer sozialen Zeit viel mehr betont werden mußte, und beschäftigte sich dann, unterstützt von einer Anzahl

von Lichtbildern, mit den einzelnen Arten des Tiereschutzes. Sehr warm nahm er sich des Vogelschutzes an. Ist doch unsere Vogelwelt für den Landwirt und Gartenbesitzer von unschätzbarem Nutzen. Besonders trappierte die Angabe, daß 3 1/2 Millionen Vögel alljährlich zu Grunde gehen. Größere Aufmerksamkeit empfahl der Redner dem Tiereschutz auf der Straße, besonders bei Pferden, zu schenken und teilte in diesem Zusammenhang mit, wie auf diesem Gebiet von einsichtigen Behörden viel Gutes geschaffen worden sei. Weiter fanden Berücksichtigung der Tiereschutz im Hause, das Tierasyl, Menagerie und Tierpark und Naturschutzpark. Die gut besuchte Versammlung spendete dem Vortragenden Beifall, der zum Schluß noch einige Fragen aus der Mitte der Versammlung beantwortete und zur eifrigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Tiereschutzes aufforderte. — Beschlossen wurde vom Obst- und Gartenbauverein, im Laufe des Sommers einen Ausflug nach Hoveden und Tannenberg zu machen. Zum Schluß wurden 100 Stauden verlost.

Als „Jägerhof.“ Am 1. April hat ein Programmwechsel stattgefunden, der einen guten Besuch zeitigt. Am Sonntag war das Lokal derart überfüllt, daß zeitweise Besucher umkehren mußten. Das Programm eröffnete Herr Kessy Angelo, eine Vortragssängerin, der man anmerkt, daß sie auf großen Bühnen heimisch ist. Herr Neumann, der liebenswürdige, nie verlegende Conferencier, ist ein moderner Humorist, dessen Vorträge wirkliche Schlager sind. Herr Rosen ist eine muntere Sourette, die sehr reizend tanzt und singt. Den Clou des Abends bildet Fred Jany, der zwischen Clarinetten- und Posaunenscherzen einen Akt nach dem anderen hervorbringt, daß das Publikum aus dem Lachen nicht herauskommt. Das Gohmann-Duo ist vielseitig und aktuell. Für den flotten Verlauf der Vorstellung zeichnet der hier beliebte Humorist Otto Albert. Nicht zu vergessen der einwandfreie Begleitmusik der Herren Meinhardt und Kaiser.

— Mit Luftschiff, Ballon und Flugzeug lautet das Thema, über das Major Härtel aus Leipzig am Sonntagabend, den 18. April, im Stadttheater sprechen wird. Nach einem Münchener Bericht hat der Vortrag dort großes Aufsehen erregt. Sämtliche Photographien sind von Major Härtel aus dem Luftschiff oder Flugzeug selbst aufgenommen. Auch über die militärische Verwendung der Flugzeuge wird der Redner sprechen.

o Grundstückswechsel. Die Lagerräume des Herrn Friedrichs an der Engerstraße gingen durch Kauf an Herrn Müller hier selbst über. Der Kaufpreis soll 50 000 M betragen. Der neue Besitzer gedenkt dort sein Kohlengeschäft weiter zu führen. Wie bekannt, mußte er sein bisheriges Lager an der Diesterstraße wegen des Bahnhofsumbaues räumen.

— Die Oberlehrer zur Jungdeutschland-Bewegung. Auf der diesjährigen Tagung des Vereinsverbandes akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands in München wurden u. a. mehrere Beschlüsse gefaßt, in welchen die Oberlehrer unter vorwärtiger Ablehnung aller Ueberlieferungen für die Förderung der Jungdeutschlandbewegung eintraten. Als wesentlichen Punkt haben sie es an, daß in dieser Bewegung alle auf Körperkultur der Jugend hinielenden Bestrebungen in vaterländischen Geiste zusammengefaßt werden. Die Oberlehrer fordern auch, daß sie mehr Einfluß auf die Jungdeutschlandbewegung bekommen. So weit ist alles in bester Ordnung. Man versteht es bei der großen Popularität, die der Jungdeutschlandbund sich erworben hat, daß auch die Oberlehrer zu ihm in günstigster Sinne Stellung nehmen. Man kann es auch begreifen, daß die Oberlehrer sich darauf beschränken, der in dem Jungdeutschlandbund vertretenen Richtung der Jugendbewegung ihre Zustimmung zu geben. Mehr war bei der noch weitgehenden Verwirrung über manche Tendenzen der sogenannten „freideutschen Jugendbünde“ nicht zu erwarten. Zu wünschen ist aber, daß sie sich als Freunde des Jungdeutschlandbundes nicht dazu verleiten lassen, jene, besonders bei den „Wanderbögeln“ vertretenen Bünde zu bekämpfen, die grundsätzlich keine Lehrer in ihren Reihen, es sei denn als „Gurats“, freundschaftliche Berater, dulden, weil sie nicht auch noch außerhalb der Schule unter dem autoritativen Einfluß der Lehrerschaft stehen wollen. Innerhalb des Jungdeutschlandbundes konnten sich Oberlehrer ein Verdienst um die ganze Jugendbewegung dadurch erwerben, daß sie einem zuweilen zu stark hervortretenden Einflusse einseitig militärischer oder solcher Kreise, die ungesunde politische Bestrebungen in die zur Beurteilung solcher Fragen noch nicht genügend herangereifte Jugend hineintragen wollen, durch ihren Rat entgegenwirken.

r Er war nicht verhandlungsfähig. Vom Alkohol hochgerötet erschien auf der Anklagebank der Strafkammer Bielefeld der Stellmacher Heinrich W. von hier. Der starke Alkoholverbrauch und das renitente Auftreten bewiesen deutlich, daß man es mit einem Angetrunkenen zu tun hatte, mit dem nicht zu verhandeln war. Der Gerichtshof beschloß, den Termin zu vertagen. Der Angeklagte aber wurde wegen Ungehörigkeit vor Gericht in eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden genommen und ihm somit Gelegenheit geboten, seinen Raufuch auszuschlagen.

r Ein nettes Dreieck. Auf der Anklagebank der Strafkammer Bielefeld erschienen der Schlachter Franziskus Kalinowski aus Rulm, der Sattler Robert Klingenhagen von Herford und der Arbeiter Gustav Brinkmann von Herford. Die drei Ange-

klagten, welche schon mehrfach vorbestraft sind, haben sich im Gefängnis kennen gelernt. Nach ihrer Entlassung blieben sie beieinander und suchten sich auf Kosten ihrer Mitmenschen durchzuschlagen. In der Nacht zum 21. Februar d. Js. stieg Kalinowski mit einem nicht ermittelten Komplizen in den Laden des Bäckermeisters M. hier ein. Ihm fielen für etwa 2,50 M Kupfermünzen in die Hände, die ihm bei einem verlustigen Einbruch, der dem Laden des Bäckermeisters M. galt, von dem Kriminalbeamten, der ihn bei dem zweiten Diebstahl überraschte, abgenommen wurden. Klingenhagen und Brinkmann haben sich eine ganze Zeitlang in Herford und in Salzgulen herumgetrieben und auf dem Heuboden eines Kohlenhändlers ihr ständiges Nachtquartier aufgeschlagen, bis sie endlich erwischt wurden. Bei seiner Verhaftung hat sich Brinkmann einen falschen Namen beigelegt und auch bewirkt, daß er unter falscher Flagge ins Gefangenenebuch eingetragen wurde. Kalinowski erhielt wegen verurteilten und vollendeten schweren Diebstahls sechs Monate Gefängnis, worauf ihm ein Monat und zwei Wochen von der erlittenen Unteruchungshaft in Anrechnung gebracht wurden. Klingenhagen erhielt wegen Hausfriedensbruchs einen Monat Gefängnis, welche Strafe verbüßt ist. Brinkmann wurde wegen intellektueller Urkundenfälschung und Hausfriedensbruchs zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die wegen der Landstreicherei gegen M. erkannten sechs Wochen Haft sind durch Anrechnung der Unteruchungshaft verbüßt. Außerdem wurde Brinkmann der Landespolizeibehörde überwiesen.

Bünde, 7. April. Der Wehrbeitrag, der hier in Bünde aufzubringen ist, beläuft sich auf 90 000 M.

Bünde, 7. April. Zwei Luftballons wurden am Sonntag nachmittag auf der Fahrt nach Nordost hier beobachtet.

Bielefeld, 7. April. In der gestrigen Magistrats-sitzung wurde der in letzter Woche bereits im Vertriebsauschuß behandelte Vorlage über die Erweiterung des Elektrizitätswerkes und die Versorgung des Landkreises in dem vorgelegten Umfang zugestimmt. Es sollen danach zunächst 20 Gemeinden mit elektrischer Arbeit versorgt werden. 17 Gemeinden haben den Vertrag in der Weise abgeschlossen, daß die Stadt Bielefeld den Bau der Ortsnetze in den Gemeinden auszuführen und die Abnehmer unmittelbar zu versorgen hat, während 3 Gemeinden die Gemeindeebene auf ihre Kosten bauen und betreiben und den von der Stadt bezogenen Strom an die Abnehmer weiter verkaufen. Die von der Stadt für die Verlegung des Hochspannungs- und Fernsprechkabelnetzes, für die Erstellung der erforderlichen Transformatorenstellen und für die Herstellung der von ihr zu bauenden Ortsnetze mit Zubehör aufzuwendenden Kosten sind zu 1 600 000 M veranschlagt. Die Vorlage wird der nächsten Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Lübbecke, 7. April. An Stelle des infolge der Wahlzeit ausgeschiedenen Magistratsmitgliedes Kaufmann G. P. Müller wählten die Stadtverordneten den bisherigen langjährigen Stadtverordnetenvorsteher Klöpper mit allen gegen eine Stimme zum Senator. Sodann wurde aus der Versammlung heraus angeregt, das Geschäftshaus der in Konkurs geratenen Bankfirma Wellmann zur Unterbringung der Stadtparasse und der übrigen städtischen Kassen anzukaufen. Zur Weiterberatung der Angelegenheit wurde ein fängigedriger Ausschuß eingesetzt.

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Pippische Fürstentümer.

Pape, 7. April. Ingenieur Duest vom hiesigen Technikum wird neben seiner schon längere Zeit bestehenden Kraftfahrerschule Anfang Mai eine Fliegerschule errichten. Zum Fliegen kommen zwei Grabe-Eindecker der Grabe-Werke Magdeburg zur Verwendung. Als Fliegerlehrer wird Herr Schöfer aus Heidenoldendorf angestellt. Bisher sollen sich über 21 Herren zum Erlernen des Fliegens gemeldet haben.

Hohenhausen, 7. April. Von einer wahren Landstreichbewegung kann hier bereits die Rede sein. So sind in letzter Woche wieder drei volle Familien, die schon seit Jahrzehnten ihren Wohnsitz hier hatten, abgereist. Es sind größtenteils Fliegler und Zigarrenarbeiter, die abwandern, um in der Fremde ihr Heil zu versuchen. Es sind in Jahresfrist ungefähr 15 junge Männer und etwa 8 bis 10 volle Familien fortgegangen. Die Ursache dieser Abwanderung ist dem schlechten Geschäftsgang in der Zigarrenindustrie zuzuschreiben und teils der schlechten Verkehrs- und Erwerbsmöglichkeit. Beispielsweise kann ein Fliegler hier den ganzen langen Winter zu Hause sitzen ohne Verdienst, während derjenige, der in der Fremde auf irgend einer Fabrik beschäftigt ist, das ganze Jahr seinen Verdienst hat. Sollte hier nicht bald Wandel geschaffen werden, so ist es kaum zu bezweifeln, daß die Abwanderung noch zunimmt. Ebenfalls ist die Wohnungsfrage eine sehr geringe, so daß hier im Orte allein 12 bis 15 unermietete Wohnungen in Frage kommen.

Gilentrup, 7. April. Einem Schneidermeister wurde ein Ueberzieher zum Ausbessern übergeben, in dessen Seitentasche sich eine Leuchtpatrone befand. Als der Meister diese mit einer Nadel zu öffnen versuchte, explodierte sie und verletzte ihn so stark, daß er in die Augenklinik nach Detmold geschafft werden mußte.

Buer, 7. April. Aus Verzeigung darüber, daß seine Ehefrau seit längerer Zeit schwer krank darniederliegt, sprang ein auf der Bortroperstraße wohnender Bergmann in den Kanal. Der Mann, der Vater von sieben unmündigen Kindern ist, ertrank.

Röln, 7. April. In der Nähe des niederrheinischen Ortes Gals ereignete sich gestern ein schwerer Automobilunfall. Als der Landrat Strahl von Kempen mit seiner Gattin eine Automobilfahrt nach Krefeld unternahm, lief ein auf der Chaussee spielendes Kind gegen das Automobil. Der Chauffeur machte eine scharfe Kurve. Dabei fuhr der Wagen gegen einen Baum und die Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Landrat Strahl erlitt schwere Verletzungen und schwere Querschnitten, sowie einen Bruch mehrerer Finger. Seine Frau trug geringere Verletzungen davon. Das Kind erhielt einen Oberschenkelbruch. Der Chauffeur kam mit dem Schreck davon.

Marburg, 7. April. Ende Juli wird hier eine industrielle Anlage zur Herstellung des Behring'schen Diphtherie-Heiserums in größeren Mengen eröffnet werden. Das Unternehmen wird von einer G. m. b. H. betrieben, der u. a. auch Erzeugung von Behring angehört.

Halle, 7. April. Im benachbarten Orte Gienburg zerstörte ein Wirbelwind einen Neubau der Deutschen Zellulosefabrik H. G. 5 Arbeiter wurden 16 Meter tief herabgeschleudert und sämtlich schwer verletzt.

Spandau, 7. April. Heute vormittag um 10 Uhr fand eine Revision des Reichstriebschiffes im Juliusturm in der Zitadelle in Spandau durch das Kuratorium des Reichstriebschiffes statt. Der Kommando-Offizier war bestimmungsgemäß bei der Revision zugegen. Nach Vornahme der üblichen Stichproben wurde festgestellt, daß der Schatz von 120 Millionen unangetastet noch wie vor daliegt.

Lübeck, 7. April. Zwei Fremdenlegionäre in voller Uniform trafen dieser Tage mit dem Dampfer „Italia“ im Hafen des Hochseehafens Lübeck ein. Der Dampfer kammt von Agades-Johannes in Griechenland. Auf seiner Reise nach Lübeck lief er Agades an, um Kohlen zu bunkern. Dort schlichen sich die beiden Fremdenlegionäre in stürmischer Nacht heimlich an Bord der „Italia“. Einige Zeit nach der Abfahrt des Dampfers von Agades kamen die beiden blinden Passagiere zum Vorschein und fuhren nach Lübeck mit, wofür sie sich an Bord nützlich machten. Von den beiden Abenteuerern ist der eine ein Deutscher, der andere ebenfalls ein gebürtiger Deutscher, der aber eines Tages auf den sonderbaren Einfall kam, sich in Frankreich naturalisieren zu lassen.

Wilmshagen, 7. April. Der Oldenburger Genarmee ist es gelungen, den Arbeiter Christoffer als mutmaßlichen Mörder des Pastors Voets in Krepsholt zu verhaften.

Frankenthal, 7. April. In Freinsheim in der Pfalz stürzte heute früh ein Neubau ein. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt.

München, 7. April. In der Nähe des nordbayerischen Ortes Wasserburg wurde vor einigen Tagen an dem Landwirt Badmann ein Raubmord verübt. Der des Raubmordes verdächtige Max Gahner hat heute die Tat eingestanden.

Witzburg, 7. April. In der Station Aschaffenburg ließ gestern vormittag 7 1/2 Uhr eine preussische Lokomotive bei der Fahrt in das Maschinenhaus auf einen bestellten Gepädwagen. Von dem im Wagen befindlichen preussischen Personal wurde ein Zugführer anscheinend schwer verletzt. Vier andere Beamte erlitten leichte Verletzungen.

Wes, 7. April. Die Zeitungen meldeten jüngst, in Gorce sei ein Offizier mit einer Dame von Kindern befruchtet worden. Nimmere teilt das Generalkommando mit, daß ein Offizier in Zivil mit einer Dame von Kindern mit Schmutz, Sand und Steinen beworfen worden sei. Unter anderem hätten die Kinder dem Paare zugerufen: „Offizier! Laßt die Prusier! Schmutzige Vieh! und: Bei uns ist alles grün!“ Die letztere Wendung sei eine ortsübliche Beamtenebeidung.

Strasbourg, 7. April. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird das Statthalterpaar im letzten Drittel des Monats Strasbourg verlassen und nach Berlin überfiedeln. Damit entfallen die in letzter Zeit auftauchenden Gerüchte, daß sich Graf von Wedel entschlossen hätte, sein Entlassungsgesuch zurückzuziehen. Die Ernennung dürfte also während des Aufenthaltes des Reichstanzlers auf Rostu zu erwarten sein.

Wien, 7. April. Der Herrschneider Karl Frankl, der Witwer und kinderlos ist, hat eine Millionentstiftung für ein Kinderhospital gemacht. Frankl kaufte im Bezirk Döbling in Niederösterreich drei Bauerwirtschaften zusammen, wo ein Kinderhospital errichtet wird. Er spendete für Bau, Einrichtung und Betrieb 3 Millionen Kronen.

Nizza, 7. April. Sieben Arbeiter, die auf dem Grunde eines Schachtes beschäftigt waren, wurden durch einen Wassereinbruch überfallen. Zwei von ihnen sind ertrunken; zwei andere befinden sich in bedenklichem Zustande.

Mailand, 7. April. In Malesina am Gardasee spielte sich gestern eine Liebestragödie ab, in die eine dort ansässige Deutsche verwickelt ist. Der Feldwebel der Zollwache, Dessona, hatte sich in die Dame so sehr verliebt, daß ihn seine Verheiratung nach Palermo mit furchtbarer Verzweiflung erfüllte. Er zog deshalb den Tod der Trennung von seiner Angebeteten vor und erschloß sich mit seinem Dienstrevolver. Die Bevölkerung des Ortes veranstaltete, als sie die Nachricht erfuhr, vor der Wohnung der deutschen Dame feindliche Kundgebungen, die einen so gefährlichen Charakter annahmen, daß die Bedrohung bei der Gendarmerie Schutz suchte, um der vom Volke beabsichtigten Lynchjustiz zu entgehen.

Hüten Sie sich

vor wertlosen Nachahmungen der Salem
Alekum- und Salem Gold-Cigaretten;
der Druck auf den Cigaretten wird künstlich
nachgeschmilt. / Salem Alekum-
und Salem Gold-Cigaretten sind nur
echt mit Firma auf jeder Cigarette:
Orientalische Tabak- und Cigaretten-
fabrik „Yenidze“, Inhaber: Hugo
Zietz, Dresden.

Fürst Wilhelms Verlegenheiten und die Großmächte.

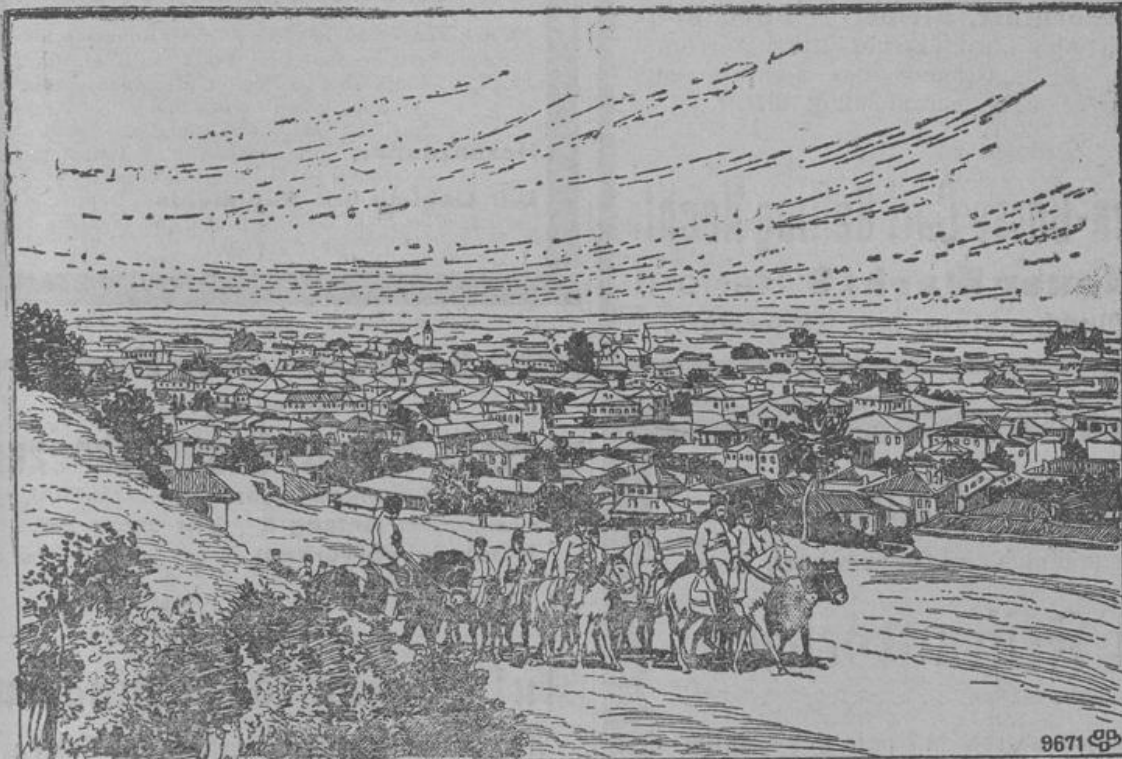
Berlin, 7. April. Eine Reihe von Meldungen, die größtenteils aus Athen, aber auch aus Rom und Wien stammen, befaßt sich mit den Absichten und Schritten, die Oesterreich und Italien gegenüber dem süditalienischen Aufstand vorbereitet oder schon eingeleitet haben sollen. So wird behauptet, es stände unmittelbar ein Schritt Oesterreichs und Italiens in Athen bevor, der die Unterstützung Deutschlands genießen und der in kategorischer Form die Zurückziehung sämtlicher griechischer Truppen aus dem Epirus verlangen werde. Im übrigen werde eine Note der Dreiverbandmächte folgen, die jedoch in wesentlich milderer Form formuliert wäre.

Schon aus dieser letzteren Meldung von der „milderen Tonart“ des Dreiverbandes geht hervor, was Geistes Kind diese unter allen Umständen vorzuziehen und zweifellos auch in ihrer Tendenz unrichtigen Nachrichten sind. An maßgebender Stelle in Berlin wird mitgeteilt, daß dort von allen derartigen Sonderschritten nicht das geringste bekannt ist und nach wie vor die Wahrscheinlichkeit besteht, daß alle Mächte zu einem einheitlichen Vorgehen gelangen werden. Diese Verhandlungen darüber sind unbeeinträchtigt im Gange. Eine Beantwortung der griechischen Note ist bisher von keiner Großmacht und in keiner Form erfolgt. Man wird daher auch weiterhin

alle derartigen Meldungen über Sonderaktionen mit großer Skepsis aufnehmen müssen, zumal soweit sie aus Athen datiert sind. Das gleiche gilt allerdings auch bis zu einem gewissen Grade für die aus Durazzo stammenden Nachrichten über die Beteiligung regulärer griechischer Truppen an den Kämpfen der Aufständischen.

Es sei noch hinzugefügt, daß nach Wiener Informationen der österreichische Minister des Aeußeren, Graf Berchtold, mit dem italienischen Minister des Aeußeren, Marquis di San Giuliano, um den 15. April herum in Abzuga eine Zusammenkunft haben wird, bei der, wie man betont, nicht erst die Einmütigkeit der beiden Mächte in der albanischen Frage hergestellt werden, sondern nur die im einzelnen zu ergreifenden Maßnahmen für jeden Fall der weiteren Entwicklung der Dinge durchbesprochen werden sollen.

Wien, 7. April. Der vom albanischen Ministerrat beschlossene Mobilisierungsbefehl ist infolgedessen eingeschränkt, als die Mobilisierung der Miliz erst stattfinden soll, wenn sich weitere Versuche zu Verhandlungen fruchtlos zeigen. Koriza ist derzeit noch in den Händen der Albanier, doch wird ein neuer Angriff der Griechen erwartet, die Verstärkungen mit Artillerie und Mitrailleusen erhalten haben.



Ansicht von Koriza, dem Hauptziel der Rebellen im Epirus.



Karte zum Aufstand im Epirus.

Kursbericht

mitgeteilt von der
Weltfälsch-Lippischen Vereinsbank
Aktiengesellschaft, Herford

	6. April	7. April
4% Deutsche Reichs-Anl.	87.00	87.10
3% do.	78.60	78.50
4% Preussische Konjos	99.20	99.10
3% do.	87.20	87.25
4% Vörlfelder Stadt-Anl.	78.40	78.30
4% Herforder Stadt-Anl.	95.75	95.75
3% do.	87.00	87.00
4% Mindener Stadt-Anl.	94.50	94.50
3% do.	87.00	87.00
4% Rheinprovinz-Anl. Ausg. 35/38	97.00	97.00
4% Westfäl. Prov.-Anl. III	96.20	96.20
4% Berliner Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1918	101.00	100.50
4% do. 1921	94.50	94.50
4% do. 1923	101.75	101.75
4% do. 1920	94.60	94.60
4% Hamburger „ „ „ 1918	95.50	95.50
4% Hannoversche Boden-Cred.-Bank-Pfandbr. unt. 1918	94.50	94.50
4% do. 1921	95.40	95.40
4% Preuss. Pfandbr.-Bank-Pfandbr. unt. 1920	95.25	95.25
4% Rhein. Westf. Boden-Cred.-Bank-Pfandbr. unt. 1922	95.50	95.50
5% Humboldt Maschinen-Fab.	100.50	100.40
5% Allgem. Elek. Ges.-Fdb. unt. 1923	102.00	102.00
Barmer Bank-V.-Akt.	111.00	111.00
Darmstädter Bank	123.60	123.60
Deutsche Bank-V.-Akt.	249.00	249.10
Disconto-Commandit-Anst.	187.25	186.50
Dresdner Bank-V.-Akt.	151.50	151.40
Österr. Bank-V.-Akt.	124.25	124.00
Rhein. Westf. Disconto-Gesellschaft-V.-Akt.	111.10	111.10
Hamburg Amer. Paketfahrt-V.-Akt.	131.00	130.75
N. Schaffhauser Bankverein	103.75	103.60
Weltfälsch-Lippische Vereinsbank-V.-Akt.	100.50	100.50
Hansa-Dampfschiffahrt-V.-Akt.	261.90	261.10
Norddeutscher Lloyd-V.-Akt.	115.10	114.60
Allgem. Elek. Ges.-Fdb.	247.00	247.00
Gesellschaft für elektr. Untern.-Akt.	172.50	172.50
Große Berliner Straßenbahn-V.-Akt.	150.25	150.00
Unterwerthe Hengstenberg Vörlfeld	117.25	117.25
Canada-Pacific-V.-Akt.	207.25	207.00
Dürkopp-Werke Vörlfeld	315.00	312.10
J. Siebach & Co. Herford	161.00	161.80
Gelsenkirchener Bergw.-Akt.	193.75	193.10
Gildemeister & Co. Vörlfeld	144.00	141.00
Gundlach, A.-G., Vörlfeld	106.75	106.75
Harpener Bergbau-V.-Akt.	183.00	184.25
Koch, Wäldchen, Vörlfeld	189.80	190.00
Phönix-Bergw.-Akt.	239.00	238.24
Reichsbank-Disconto 4%		
Reichsbank-Bombardier-Akt. 5%		

Voraussetzliches Wetter.

Mildes Wetter mit wechselnder Bewölkung und teilweise starken Regnen.

„Billig und leicht“ ist ein Prädikat, das viele Produkte verdienen, die von ungeeigneten Betrieben hergestellt werden. So sehr die reale Industrie sich auch bemüht, zum Beispiel Bouillon-Würfel in stets gleichmäßiger guter Qualität zu liefern, so wenig Wert legen hierauf gewisse Gelegenheits-Fabrikanten. Sie verarbeiten billiges Material, um die Verbraucher durch möglichst niedrigen Verkaufspreis zu locken. Zur Befriedigung der mancherlei Mißstände wird bereits ein Einschreiten der Behörden geplant. Um sich vor Enttäuschungen zu bewahren, sollte das Publikum nur Bouillon-Würfel erstklassiger Firmen kaufen, da diese in völlig einwandfreier Weise und bester Qualität hergestellt werden.

la. Kaiserzugmehl 5 Pfund-Beutel M. 1.00
10 „ „ „ „ „ 1.95
la. Puddingpulver 3 Packchen 15, 20 und 25 Pfg.
la. Biskuit-Pulver per Pfund 80 Pfg.
la. Weizenmehl per Pfund 18, 20 u. 22 Pfg.
la. frische große Zitronen 3 Stück 25 Pfg.
la. facheitellen Gefundheitsapfelwein per Liter 45 Pfg.
la. gr. Rosinen, Sultan-Rosinen, Corinthen, Apfelsinen, Puder, Vanille u. Hagelzucker, Vanille, Zitronenöl, Agar-Agar, Gelatine etc. billigt bei
Heinrich Nolting
Kornstraße.

Erfolgreiche, deutsche, gut eingeführte Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Vers.-Akt.-Gesellschaft sucht tüchtigen
General-Vertreter
gegen hohe evtl. feste Bezüge. Größere
Inkasso-Einnahme
wird garantiert. Gewandte energische Herren tadellosen Rufes wollen gefl. Offerten einreichen unt. 6555 an die Exp. d. Bzg.
Billig!! Billig!!
Grosser Fischverkauf
beginnt heute.
Fischhalle Löhrrstr.,
im Volkshaus.

Dr. Oetker's Festkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Packchen von Dr. Oetker's „Bacilin“, 100 g Korinth, 100 g Rosinen, 50 g Süßlake, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/2 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Bacilin gemischt hinzu und zuletzt die Korinth und Rosinen, die Süßlake, das Zitronengelb und den Eierhülsen. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anerkennung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er die vom Backen fließt.



*In jedem Haus
nimmt man jetzt
Hoch Lüttich
Dr. Oetker's
Pulver
in allgemein belieb.
in Kaffee, Lüttich, Man
garum, immer ist es
zum kochen sehr
gut, aber viel billiger*

Kreis-Sparkasse Herford.

35 Millionen Einlagen. Gegründet 1847.
Tägliche Verzinsung. Zinsfuß 3 1/4 %.

Einzahlungen können auch geleistet werden auf unser Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Hannover: Nr. 4757 durch Postanweisung etc., sowie bei unseren Nebenrenten-turen: in Bünde, Vlotho, Löhne, Enger, Spenge, Kriehlgern, Hiddnhausen, Mennighüfen und Quernheim.

Wir eröffnen Jedem auf seinen Antrag ein

Scheck- und Konto-Korrent-Konto,
auf dessen Verrechnung wir übernehmen:

1. Einlösung von Wechsel-Accepten und Schecks.
2. Zahlung der fälligen Steuern, Zinsen, Mieten, Schul-geld etc., sowie Zahlungen an Jedermann und an jedem Platze, nachdem uns Höhe und Termin der Zahlungen aufgegeben wurde.
3. Einziehung fälliger Wechsel und Schecks auch auf fremde Plätze.
4. Gutschriften von Ueberweisungen, Barsendungen, Gehältern der Beamten und Lehrern, fälligen Coupons etc.

Ferner machen wir aufmerksam auf unsere diebes- und feuersicheren Safes in unserer Stahlkammer, die wir gegen jährliche Vergütung von Mk. 4,- und Mk. 2,-, je nach Größe, an Jedermann vermieten.

Kreis-Sparkasse Herford.
Mund. Meyering.

Wer es noch
nicht kennt

mache nur einmal einen Versuch!

**Blitzblanke
Fussböden!**

Es gibt tatsächlich nichts bequemeres, das so vollkommen geeignet wäre, Ihre Fußböden und Treppen, Parkett und Linoleum dauernd glänzend und im besten Zustande zu erhalten als

Wix-Fix-Glanzöl.

Es erspart das lästige Bohren vollständig, die mühselige Arbeit mit Wix-Fix braucht nur 2 mal im Jahre gemacht werden. Trotz hohen Glanzes werden die Böden nicht glatt, auch können die selben nachgeputzt werden. Wix-Fix trocknet in 6 Stunden feinst und klebt nicht! Ein Wunderwerk! Einmal aufgetragen, bleibt es für immer. Wix-Fix-Glanzöl ist nicht als D. R. P. geschützt. Die Herstellung ist mein persönliches Geheimnis. Ich warne davor, sich anderweitig oft sehr minderwertige Nachahmungen geben zu lassen.

Fabrikant

**Maximilian Koch
Bielefeld.**

Alein Niederlage für Herford.

**Carl Dürkopp,
Lübberstr. 19.**

Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohl gelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ihre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Oetker's Backpulver „Bacilin“ verwendet. (Der Name „Bacilin“ ist gesetzlich für Dr. Oetker's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Gottes unerforschlichem Ratschluss hat es gefallen, heute morgen meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanne Winter

geb. Schürmann

plötzlich und unerwartet zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Herm. Winter u. Kinder.

Laar, den 7. April 1914.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause, Laar Nr. 32, aus statt.

Ein prächtiger
JUNGE
angekommen.

Otto Schöber u. Frau

Ella geb. Stille.

Herford, 8. April 1914

Schuhmacher-Zunung
Außerordentliche
Generalversammlung
am Montag, den 20. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr bei H. Kropp.
Tagesordnung:
Statutenänderung: § 21 und
§ 3.

Generalversammlung
um 8 1/2 Uhr.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandsbericht.
4. Bericht des
Der Vorstand.

Variété u. Konzerthaus
„Jägerhof“

Das erfolgreiche
April-Programm:
Fred Janz
der unberechenbarsten Instru-
mental-Komiker.

Der zahlreiche Besuch ist
der beste Beweis für die
Güte der Darbietungen.
Wochentags Entree frei!

Achtung!
Am 2. Ostertage feiert der
Turnverein „Jahn“ in
unseren Lokalitäten ein
Frühlingsfest.
Anfang 4 Uhr.
Sitzgelegenheiten ein
Sonderling & Lange.

● **Empfehle:** ●
hochf. Schweizerkäse,
div. Sorten Holländer,
la. vollfetten Götter,
la. „Edamer“,
„Götterfranz“, „Gervais“,
„Camembert“,
„Brie“, „Roquefort“,
div. deutsche Camemberts,
Käsefäse,
Bräuterkäse,
Garzerkäse,
Götterkäse, Stangenkäse,
Landkäse,
Götterkäse,
Allgäuer Romadonkäse,
„Dessertkäse“,
„Limburger“,
Parmesankäse,
Schloßkäse, Hochkäse,
große u. kleine Kräuterläse
Heinr. Gummerich,
Höckerstr. 13. Telef. 447

Neue
Kartoffeln
Matjes-Heringe
empfehlen
Hermann Ebmeier.

Original Lannenträger
Runkelsamen

Walzenform liefert die höchsten
Erträge.
In haben in versiegelten
Dosen und Beutel bei
Wilhelm Biermann,
Samenhandlung.

Schellfische
Cabliau

Wilhelm Biermann.

Zum Charfreitag
empfehle:

Schellfisch,
Schollen,
Rotzungen,
Zander,
Flusshecht,
Steinbutt
Alles in
feinster
blut-
frischer
Ware.
zu billigsten Tagespreisen.
Herm. Ebmeier.

Garten-Gemüse,
Blumen und
Feldjämereien
empfehlen in bekannter feim-
fähriger Ware
Wilhelm Biermann,
Samenhandlung.

„Ich mußte mich vor 2 Jahren
am Hals wegen einer

Drüsen-
anschwellung
operieren lassen. Die Wunde ist
langst vernarbt, trotzdem waren
die Drüsen im Januar wieder
angeschwollen. Auf ärztl. Rat
trank ich **Altbuchhorster**
Marksprudel Stark-
quelle (Sod-Eisen-Mangan-
Kohlensäure). Der Erfolg war
überwältigend. Schon nach 6 Gl.
waren die Drüsen zu meiner
größten Freude völlig zurückge-
gangen. Ich werde den Mark-
sprudel immer trinken, er schmeckt
prachtvoll, wirkt appetitanregend
verdauungsfördernd und blutver-
bessernd und bekommt mir viel
besser als Lebertran, den ich früher
trank. S. G. M. Aergst. warm
empf. 31.65 u. 95 Pf. bei Carl
Meves Nachf., Höckerstraße 6.

Mehrere gut erhaltene
Koll- u. Geschäftswagen
billig abzugeben.
Gottlieb Nolting,
Schmiedemeister.

Quedlinor-
Eierfarben
in Dreieck-Becken etc.
Reizende bunte Packung.
Preis nur 5 Pfennig!
Quedlinor-Papier
zum Dekorieren der Osterker-
zen. Diese hervorragenden
Eierfarbmittel sind zu haben in
Drogenhandlungen, Apotheken.

Unreiner
Teint,
Bügel, Ritzler, Blüten ver-
schwinden sehr schnell, wenn man
abends den Schaum v. Zucker's
Patent-Medizinseife
(in drei Stärken à 50 Pfg.,
M. 1. — u. M. 1.50) in Symp-
diele eintrüben läßt. Schaum
erst morgens abwaschen u. mit
Zuckerkoh-Creme (à 50 u.
75 Pfg.) nachschöpfen. Großartig.
Wirkung v. Lausenden bestätigt.
Bei Carl Meves Nachf.,
Höckerstraße 6.

Billig! Billig und gut kauft man in der Billig!
Partiwaren-Börse C. Galling Nachf.
Herford.

Soeben eingetroffen: **Großer Posten Schuhwaren.**



Gedie selbige zu Schänderpreisen ab, daher günstige
Kaufgelegenheit für Ostern.

Herrenschuhe von 4.90 M. an, Damenschuhe von 4.50
M. an, Kinderschuhe von 95 Pfg. an, Sandalen sowie
sämtliche Hausschuhe spottbillig. Außerdem kaufte noch
mehrere Hundert Herren- u. Kinder-Anzüge.
Herren-Anzüge von 10.50 M. an, Kinder-Anzüge von
2.75 M. an

Zum Schulanfang

empfehle Kinder-Manchester-Anzüge in Sport u. Bluse
von 4.50 M. an. — Gleichzeitig mache ich auf mein
großes **Hosen-Lager** für Herren und Kinder aufmerk-
sam. Herren-Hosen von 1.90 M. an, Kinder-Hosen
von 95 Pfg. an. — Empfehle noch sämtliche Normal-
sachen, sowie Stöcke, Schirme, Hüte, Mützen,
Handtaschen, Tornister, Kleider- u. Blusenstoffe
und noch viele hier nicht aufzählende Artikel zu bekannt
billigen Preisen. Stets Eingang von Konfurs- und
Partie-Lägern, daher enorm billige Preise.

Darum auf zur

Partiwaren-Börse Carl Galling Nachf
Herford Neuer Markt 9 Herford
neben der Buchhandlung von Titzmeyer.

Achtung
Schönfelder u. Händler
Prinz-Heinrich-Flug
am 20., 21. u. 22. Mai d. J.
Zwecks Errichtung eines Ver-
gnügungsparks sind Plätze zu ver-
geben für Carussell, Schieß-
buden, Kuchebuden etc.
Anfragen sind zu richten an
Herm. Oberhölz,
Jägerhof.

Schneidergesellen
sucht auf sofort. Danksende
Stellung.
Aug. Ebke,
Dellinghausen bei Herford.

Gesucht.
2 tüchtige Bäckergehilfen
F. Niederlohnmann.

Jung. Bäckergehilfe
sofort gesucht. Keine Nacharbeit
G. Kampmann,
Enger.

Zwei zuverlässige
Hausdiener
stellen sofort ein.
L. Elsbaach & v. Nordheim.

Suche per sofort
2 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung.
Hermann Herzfeld.

Eine
tüchtige Stenographistin
u. **Maschinenschreiberin**
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Emanuel Weinberg,
Schokoladenfabrik.

Für sofort oder später
tüchtiges Dienstmädchen
für kleinen Haushalt in
Herford gesucht.
Nachfragen u. Nr.
6448 in der Exp. d. Ztg.

Frauentrankeiten
jeder Art behandelt
Frau Spillner, ärztlich
geprüft.
Hannover, Gellerstr. 124.

Für 10 Pfennige
erhält man
5 der schönsten Farben des
Regenbogens
zum Eierfärben.
Heinrich Nolting,
Kienstraße.

Geschäfts-Gröfßung!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Behrenberg 14 ein

Parfümerie- u. Friseur-Geschäft.

Indem ich stets bemüht sein werde, auf gute und peinlich
saubere Bedienung stets meine größte Sorgfalt zu legen, bitte
ich das geehrte Publikum mein Unternehmen unterstützen zu
wollen.

Hochachtungsvoll

Hermann Barlen.

Bom 3. April ab
wohne ich
Credenstr. 1.
Frau Marie Haase,
Hebamme.

Wohne jetzt
Steinstr. 4
Alwine Brockmann
Schneiderin.

Möbliertes
Bohn- u. Schlafzimmer
mit Pension an zwei Damen zu
vermieten. **Clarenstr. 10.**
Wohnung von 5 Zimmern
und

Meinem Lagerraum
zum 1. Juli gesucht.
Offerten u. Nr. 6465
an die Exp. d. Ztg.

Für zwei Herren
gut möblierte Wohnung
mit Morgensstube z. 15. April
zu vermieten.
Johannisstr. 16.

Ich habe jetzt
Telefonnummer 788
H. Lampart,
Baugeschäft.
vereideter Gerichtsarbeiter.

Habe jetzt
Telefon 792
E. Riechler
Kohlen- u. Fontänenhandlung
Holländische Str. 121.

Alte Zahngebisse
auch zerbrochene, zahle
pro Zahn bis M. 1. —
Altes Gold, Silber- und
Stantpapier kauft bis
Donnerstag abend, tägl. von
9-7 Uhr im Hotel zum
Kronprinzen. — Eingang
Gänsemarkt 1.

Schmerz- u.
gefährlos
entferne
Hühneraugen
Hornhaut
Leichdorne
innerhalb 10 Minuten sowie
schmerzlose Abnahme von ein-
gewachsenen verhornten oder
verkrüppelten

Fußnägeln.
Entfernung v. Warzen.
Hugo Dölz
Diplom-Operateur
Lage i. Lippe.

In Herford jeden Donnerstag
von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr
abends bei **M. Knauff,** Bräuder-
straße 28 zu sprechen.

Der neue Waschapparat
„So Wasch“
kann in Herford Enger-
str. Nr. 104 zum Preise
von M. 6.00 abgeholt
werden.

In Dellinghausen ist
derselbe bei Herrn Nie-
strath zu haben.
Herm. Wittenbreder,
Bielefeld, Siegfriedstr. 53

Küche
fast neu, umständlicher sehr
billig zu verkaufen.
Bruns, Herderstr. 3.

Freibank-Markthalle.
Morgen nachm. 3 Uhr:
Brindfleisch.

Erteile Geigenunter-
richt und spanischen
Sprachunterricht.
In ex. Hermannstr. 36 11,
Zimmermann.

+ Frauen +
Best bewährt und empfohlen bei
Störungen und Störungen ist
Dr. Blanc's fraujo. Men-
strua-Regler Preis M. 5. —
extra hart 6. — Distr. Nach-
nahme durch den alleinigen Fabrik.
H. P. Müller, Frankfurt
a. M., Moster-Allee 31.
Depots:
Brüssel, Roubaix, Berlin.

Neu
Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zö-
gern, sondern sof. Firmusi-
nehmen. Die alte Kraft kehrt
in kürzester Zeit zurück. Keine
Geheimmittel. Streng reell
Sofortige Wirkung
Achtlich begutachtet und
empfohlen. Pro Paket (60
Tabletten) M. 6. — Fir-
musi ist zu haben: Alt-
städter Apotheke Herford i/W
Telefon 312.

Kaufen Sie
ein Bett
od. Bettfedern, Damen, fertige
Bettinlets u. Bettstoffs, so ver-
säumen Sie nicht einen Besuch
des ungewöhnlich großen Lagers

Pecher & Co.,
Herford H. Kurfürststr. 24.
Billig, Preise u. hoh. Leistungs-
fähigkeit vielsach an-
erkannt durch tägliche Nach-
bestellungen und

Dankesbriefe
aus dem enormen Kreise von
welt über
150 000 Kunden!
Ausführliche Preislisten und
Proben kostenlos.

Lichtspielhaus
Wittekind

Bekanntgabe!

Unsere Sommerpreise sind ab
heute bis auf Weiteres an den
Wochentagen:

III. Platz 15 Pf.
II. „ 25 „
I. „ 35 „
Loge 50 „

inkl. Garderobe und Programm!

An den Sonn- und Festtagen bleiben unsere bis-
herigen Preise bestehen: III. Platz 35 Pf., II. Platz
50 Pf., I. Platz 70 Pf., Loge 1 Mk. inkl. Garde-
robe und Programm.
Nur noch heute und morgen:
Hexenzauber, Filmromanz in 3 Teilen mit
Lissi Nebuschka, Spielzeit 1 Stunde.
Der Liebling des Regiments. Der aufre-
gendste aller bish. Wildwest- und Indianerdramen
in 2 Akten.

Stadttheater Herford
1. Ostertag:

grosses humor. Gesangskonzert
der beliebten **Saxoniaänger.** Schläger auf Schläger
Anfang 8 1/2 Uhr

Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung des
Herrn Kortkamp zu 60 und 80 Pfg. Abendkasse 75
und 100 Mk. Alles nähere siehe Plakate u. Programme.

Auf z. Schlosshof z. Sundern!

Am 2. Ostertag u. Sonntag nach Ostern

Groß. Preisschießen

Wertvolle Preise.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
L. Schürmann.

Achtung! Schellfisch

Morgen **Donnerstag, (9. April)** von 8 1/2—12 Uhr
findet wieder in der Markthalle großer **Fischverkauf** der
Geestemünder Fischhandlung statt. Empfehle prima:
Koch-Schellfisch, Brat-Schellfisch, Schollen, Seelachs,
Carbonade, Kabliau, u. s. w.
Doppelte Bedienung! Staunend billige Preise!
Um recht regen Zuspruch bittet
Fr. Fiedler, Geestemünde.

Eine gutgehende
Wirtshaus mit Laden

vorzügliche Lage in der Nähe von Herford unter
günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. An-
zahlung 10000 Mk. Antritt kann sofort erfolgen.
Angebote unter K. A. 1551 an **G. Geerkens,**
Ann.-Exp., Hagen i/W.

Gebrüder Wolff
Alter-Markt 11. Fernruf 684.

Morgen:
Grosser Fisch-Verkauf!

Sämtliche Sorten
Fische
zu den denkbar billigsten Preisen.

Hochfeine frische Bückinge
Kiste nur 98 Pfg.

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 M., bei Postbestellung 1.85 u. Postgebühren.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deynhausen und Amt Mehme 12 Bg., sonst 18 Bg.

Nr. 83

Herford, Mittwoch, den 8. April

1914

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten mit der Beilage „Haus und Hof.“

Gutsherr und Einquartierung.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Der Bevölkerung des Kreises Schlage war im vorigen Jahre vom Generalkommando des 17. Armeekorps in üblicher Weise der Dank für die freundliche Aufnahme der Truppen während des Herbstmanövers ausgesprochen worden. Von diesem Danke wurde aber das Rittergut P. ausdrücklich ausgenommen, weil dort Mißlichkeiten bei der Einquartierung vorgekommen waren. Diese ungewöhnliche Maßnahme des Generalkommandos führte zu einer Beschwerde des durch sie betroffenen Rittergutsbesizers v. S. beim Kriegsministerium, die aber erfolglos blieb. Wir können uns nicht auf die Einzelheiten dieses Streites einlassen, die der Natur der Dinge nach sich nicht zur öffentlichen Behandlung eignen; aber es müssen doch ernste Bedenken gegen eine derartige „Maßregelung“ erhoben werden. Besonders beanstandet muß aber werden, daß man es nicht einmal für nötig gehalten hat, Herrn v. S. Gelegenheit zu geben, sich zu den gegen ihn vorgebrachten Behauptungen zu äußern, sondern ohne ihn gehört zu haben, zu einer so ungewöhnlichen und verletzenden Maßnahme geschritten ist.“

Ohne genauere Kenntnis der Einzelheiten ist es unmöglich, ein objektives Urteil über das Vorgehen des Generalkommandos zu fällen. Deshalb ist es bedauerlich, daß das Organ des Bundes der Landwirte, auf „die Einzelheiten dieses Streites“ sich nicht einlassen will. — Uebrigens sind ähnliche und weit schärfere Maßnahmen der Militärverwaltung durchaus nichts Ungewöhnliches gegenüber Gastwirtschaften, ohne daß die Freunde der „Deutschen Tageszeitung“ dagegen Bedenken haben.

Paris-Peking im Flugzeug.

Berlin, 7. April. Der deutsche Flieger Georg Meierbaum bewirbt sich nach dem „Berliner Tageblatt“ um den Preis für den Flug Paris—Peking. Der ehemalige Chefpilot der Gradenwerke in Vorf, der schon seit einiger Zeit den Flug Paris—Peking beabsichtigt, ist gestern früh 5 Uhr 30 Minuten in Köln nach Paris gestartet. Er erreichte Paris 12 Uhr 33 Minuten. Heute morgen ist er in Paris gestartet, um über Genoa und Triest nach Wien zu gelangen, von wo er heute nacht 12 Uhr über Warschau, Moskau und Petersburg weiter fliegen wird. Von Petersburg aus wird der Pilot entlang der Transsibirischen Bahn nach Peking fliegen, wo er zwischen dem 20. und 25. April einzu treffen gedenkt, um dadurch den Flugpreis des „Matin“ in Höhe von 155 000 M. zu gewinnen. Der deutsche Flieger benutzt einen Eindecker eigener Konstruktion mit 700erigem 4-Zylinder-Argus-Motor. Die Maschine ist aus Stahl hergestellt, die Flügel sind aus Holz verfertigt.

Der Flugunfall Hirths.

Monaco, 7. April. Ueber Hirths Mißgeschick wird noch berichtet: In der 47 Kilometer von Marseille entfernten Bucht von Tamarès, dem Hafen von Toulon, führte Hirth eine Zwischenlandung aus. Als er dann wieder starten wollte, geriet der Albatros-Doppeldecker in ein über Wasser nicht sichtbares Fischernetz. Hirth und sein Passagier wurden in die See geschleudert. Glücklicherweise befand sich eine Fischerbarke in der Nähe, die sofort herbeieilte und die Verunglückten aufnahm. Beide hatten einige Schrammen erlitten. Der Apparat wurde schwer beschädigt. Es ist noch nicht sicher, ob Hirth nach Beendigung der notwendigen Reparaturen weiterfliegen oder aufgeben wird. — Nach dem „Lok.-Anz.“ ist Brindejone gestern nachmittag von Monaco nach Genoa aufgefliegen, um den Fernflug über die italienische Strecke möglichst noch zu verlängern. Der Präsident der französischen Republik, der gestern an der Riviera eintraf, setzte einen Preis für die beste Flugleistung Paris—Monaco aus.

• Vorzügliche Flugleistung hannoverscher Flieger. Die in Hannover zu einem Ueberlandfluge nach Königsberg i. Pr. über Berlin aufgefliegenen

Offiziersflieger, Leutnant Hesse als Führer und Hauptmann Feigel als Beobachter, legten die gegen 260 Kilometer lange Strecke Hannover—Berlin in einer Stunde zurück. Die Flieger benutzten eine Jeannin-Stahltaube mit 100 PS Mercedes-Motor.

Hamburg, 7. April. Oberleutnant z. S. Plüschow wollte kurz vor 5½ Uhr mit einer Kumpeltaube auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel aufsteigen, um nach Döberitz zurückzufahren. Beim Aufstieg stürzte die Maschine aus 50 bis 60 Meter Höhe hinter dem Vorsteher Gehölz ab und wurde zertrümmert. Der Flieger und sein Begleiter Oberleutnant Strehle von der Kriegsakademie blieben unverletzt.

Im Bauch von Paris verirrt.

Paris, 7. April. Was sonst nur die Schauderromane des älteren Dumas und Montepins als grauenhafte Abenteuer ausmalten: das Umherirren eines Menschen in der unheimlichen Pariser Unterwelt, in den vielgenannten Katafomben, das hat sich nun wirklich ereignet, und zwar hatte ein Krankenträger des Cochin-Hospitals, Paul Philippard, dieses nicht alltägliche Abenteuer. Der junge Mann ließ sich durch seine Liebe zu geologischen Forschungen verleiten, in einen Schacht einzusteigen, als in einem Hof des Krankenhauses Kanalarbeiterarbeiten vorgenommen wurden. Mit einer brennenden Kerze bewaffnet, wollte er „mal die Gasseinfassungen von Paris anschauen.“ Am Seine-Rückweg von dem kleinen Ausflugsort war er nicht befohlen, denn er machte sich an den Kreuzwegen des labyrinthischen Gewirrs von engen Gängen Zeichen mit Kreide, um zurückzufinden, und klopfte dann mit einem Hammer an den Gewölben und Steinen herum. Als aber das Licht ziemlich heruntergebrannt war, schien es ihm geraten, wieder die Oberwelt aufzusuchen. Seine Kreidekreuze mußten ja den besten Ariadnefaden ergeben. Aber plötzlich sah er andere Zeichen, die man früher an den Wänden angebracht hatte; er wußte nicht aus noch ein, tappte hierhin und dorthin, die Kerze brannte aus und er stand in dunkelster Finsternis. Er steckte eine Zeitung in Brand, die aber rasch verlackerte, zündete die Bänder seiner Schürze an und verbrannte die wenigen Streichhölzer, die er nach befaß. Es half alles nichts, er konnte keinen Ausweg finden. Stunden um Stunden irrte er nun in dem finsternen Gewirr umher. Schließlich kam er an einen Schacht; mit blutenden Händen kletterte er hinauf, aber hier war alles förgfältig mit einer eisernen Platte verschlossen und sein heißeres Gebrüll drang nicht zur Oberwelt empor. Mühsam schleppte er sich in dem Dunkel weiter, und endlich, endlich sah er Licht. Durch einen engen Spalt schimmerte es, aber hier emporzuklettern und sich durchzujawängen, war unmöglich. So blieb er denn stehen u. brüllte eine Viertelstunde lang aus Leibesträften, so gut er es noch konnte, bis ihn einige Arbeiter hörten und an einem Seil hinaufzogen. Er war viele Stunden unter der Erde gewesen und kam über zwei Kilometer von seinem Einsteigsschacht entfernt wieder an das erleuchtete Sonnenlicht zurück.

Baumwollspekulanten als Brandstifter.

Seit einigen Wochen treffen täglich Kabelmeldungen aus Indien ein, die über Brände von Baumwolllagern in Bombay, dem großen Stapelplatz, berichten. Jetzt ging wieder folgende Meldung ein:

Bombay, 7. April. Heute früh entstand wiederum in einem Baumwolllager ein Feuer, nachdem bereits ein Schaden von 80 000 M. angerichtet worden war. Ein anderer Brand ist noch nicht gelöscht. Der Gesamtbetrag aller dieser Brandschäden wird auf mindestens 1,6 Millionen Mark geschätzt.

Indien hat in diesem Jahr eine Rekord-Baumwollernte nicht nur zur Freude des indischen Pflanzers, der ja mit dem einen fetten Jahr die Ausfälle mancher mageren zu decken hat, sondern auch zur Freude des deutschen Händlers und Verarbeiters. Denn Deutschlands Textilindustrie verarbeitet mit Vorliebe die gröberen indischen Produkte, die die Engländer für ihre Qualitätswaren nicht zu verwenden lieben.

Wie englische Blätter kürzlich mitteilten, haben die an den Bränden natürlich in hervorragendem

Maße interessierten Versicherungsgesellschaften einen privaten Sicherheitsdienst organisiert. Der Erfolg scheint bis jetzt nur gering zu sein. Die in den interessierten Kreisen herrschende Unruhe ist in stetigem Wachsen begriffen, denn die Ursache aller dieser Feuersbrünste ist zweifellos Brandstiftung. Es hat sich ergeben, daß die Brandstiftungen auf das Konto einer Gruppe indischer Spekulanten zu setzen sind. Sie haben große Vorräte von Baumwolle angehäuft und wollten durch das Niederbrennen gewaltiger Massen Baumwolle ein künstliches Emporschnellen der Preise herbeiführen.

Berichtssaal.

Folgen des Schlafstellenwesens.

Sh. Straßburg im Gf., 7. April.

Als Folgen des Schlafstellenwesens charakterisierte sich eine Mordtat, der am Morgen des 29. Dezember vorigen Jahres der Fleischergeselle Schuster zum Opfer fiel und deretwegen der 30 Jahre alte Zuschneider Weber jetzt vor dem hiesigen Schwurgericht erscheinen mußte. Er hatte sich wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu verantworten. Der Angeklagte war vor einiger Zeit zu den Eheleuten Schuster gezogen und bald entwickelte sich zwischen ihm und der Frau Schuster ein intimes Verhältnis. Das ging so weit, daß die Nachbarn daran Anstoß nahmen, zumal die Frau über ihren Viehhäber ihr Kind vernachlässigte. Als der Ehemann, der eine Zeit lang im Krankenhaus gelegen hatte, wieder in die eheliche Wohnung zurückkehrte, merkte er das dreieckige Verhältnis, das seinen Jern auf höchste erregte. In der fraglichen Nacht war Weber mit der Frau Schuster bis zum frühen Morgen ausgewechselt. Als sie zurückkehrte, entstand Streit, in dessen Verlauf Schuster von Weber zweimal gestochen wurde. Er konnte noch zu einem Arzt laufen, brach aber an dessen Tür ohnmächtig zusammen. Im Krankenhaus erkrankte man, daß eine Lungenentzündung vorlag, es trat Lungenentzündung hinzu und nach zwei Tagen war der Gestorbene eine Leiche. — In der Verhandlung behauptete der Angeklagte, daß er in Notwehr gehandelt habe, eine Angabe, die teilweise von der Ehefrau Schuster unterstützt wurde. Diese bekundete unter anderem, daß ihr Mann sie nicht mit dem Lebensunterhalt versorgt habe, so daß sie ohne die Hilfe Webers verhungern müßten. Nach dem Spruch der Geschworenen verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten nur zu zwei Jahren Gefängnis.

Die Mordtat am Forsthaus Nonnenholz.

Sh. Göttingen, 7. April.

Das hiesige Schwurgericht verhandelt zur Zeit in einem Mordprozeß, der in der ganzen Umgebung das größte Interesse erweckt. Gegenstand der Anklage ist die Mordtat, der am Weihnachtsabend des vergangenen Jahres der 40 Jahre alte Förster Knoche vom Forsthaus Nonnenholz bei Kleinmerode am Ostrand des Kaufunger Waldes zum Opfer gefallen ist. Der Förster wollte gegen 5 Uhr nachmittags noch einen Vorflang durch den Wald machen, da er den begründeten Verdacht hegte, daß in der ihm unterstellten Forst gewildert werde, sprach aber seiner Frau, zur Besicherung der Kinder wieder zu Hause zu sein. Als der Förster sich aber um die angegebene Zeit noch nicht eingefunden hatte, bekam es die Frau mit der Angst und sie machte sich mit Nachbarn auf, um ihren Mann zu suchen. Ihre Angst war umso größer, als man kurze Zeit nach dem Weggang des Försters zwei Schüsse gehört hatte. Gegen 10 Uhr wurde dann der Förster tot aufgefunden. Er lag in einer Schlinge auf dem Rücken, eine volle Schrotladung war ihm in den Hals gedrungen und hatte die große Halsschlagader aufgerissen, so daß in wenigen Augenblicken der Tod durch Verblutung eingetreten sein muß. Nach acht Tagen wurde der Täter, der Zigarrenmacher August Fuhrmann, festgenommen, der als Wilderer bekannt und gefährlich war. Er hatte sich bereits einige Tage in der Gegend umhergetrieben, der Verdacht war auch auf ihn gefallen, die Bevölkerung hatte aber aus Furcht vor dem gewalttätigen Menschen nicht gewagt, ihn festzunehmen. Seine Verhaftung erfolgte anlässlich eines Vergnügens, das er mitmachen wollte. Später stellte es sich heraus, daß Fuhrmann, nachdem er den Förster erschossen, seine Miße vermisste und noch einmal auf den Schauplatz der Tat zurückgekehrt war, um sie zu suchen, allerdings vergeblich, obwohl er die Gegend mit seiner elektrischen Taschenlampe abgeleuchtet hatte. Darauf begab er sich, um sich gewissermaßen ein Alibi zu verschaffen, in die Kirche und wohnte dem Weihnachtsgottesdienste bei. Bei seiner ersten Vernehmung gab der Angeklagte verschiedene verdächtige Äußerungen zu, unter anderem die, daß es ihm auf eine Kugel für den Förster nicht ankomme, er wisse auch, daß seine Tat ihm den Kopf kosten werde. In der Verhandlung vor dem Schwurgericht gab der Angeklagte an, daß er verheiratet und Vater von zwei Kindern sei. Er hat einmal unter der Anklage des Wilderns gefanden, doch mußte er mangels an Beweisen freigesprochen werden. An dem fraglichen Weihnachtsabend will er die Absicht gehabt haben, zusammen mit einem Zweiten zu wildern, den er aber

nicht getroffen habe. Statt dessen sei er auf den Förster gestoßen, der sofort die Flinte auf ihn angelegt habe. Aus Furcht, daß die Kugel des Försters ihn treffen könnte, habe er zuerst geschossen. Der Förster habe ihn noch einige Schritte weit verfolgt und sei dann zusammengebrochen. Bei seinen Ausführungen verfiel der Angeklagte mitunter in einen jählingssollen Ton und behauptet, daß er im Laufe der Untersuchung die Überzeugung gewonnen habe, der liebe Gott werde ihn nicht im Stich lassen. In der Beweisaufnahme kam zur Sprache, daß der Angeklagte im Besitz eines Jagdscheines war, den ihm ein Pächter des Kleinmeroder Jagdgebietes ausgestellt hat. Der als Zeuge vernommene Pächter will das nur getan haben, weil Fuhrmann ja doch gewildert hätte. Verschiedene medizinische Sachverständige äußerten sich über den Seitzustand des Angeklagten; von strafschaftschleppenden Momenten könne bei ihm keine Rede sein, er sei sogar ein sehr intelligenter Mensch. Weiter kommt in der Beweisaufnahme zur Sprache, daß der Angeklagte bei seiner Verfolgung einmal auf einen Gendarmen geschossen hat, freilich ohne ihn zu treffen; die Anklage ist deshalb auch auf versuchte Tötung ausgedehnt worden. — Die Verhandlungen wurden durch einen Ortstermin unterbrochen.

Bücherschau.

Der Türrer. Monatschrift für Gemüt und Geist. Herausgeber: Jeannot Emil Freiber von Grothuß. Vierteljährlich (3 Hefte) 4 M 50 S., Probeheft franco. (Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer).

Aus dem Inhalt des Aprilheftes: Die Entdeckung der Erde. Von Max Fischer. — Aus Zauers Tagen. Novelle von Friedrich Vionhard. (Schluß). — Er darf nicht sterben. Von Dr. Käthe Tischendorf. — Das Duell. Von Joseph Conrad. — Jesus und die Blinde. Legende von Karl Mörtger. — Salvarian in Anlage. — Napoleons Zustand im April 1914. Von Dr. Joh. Haberkant. — Deutschland und England vor 50 Jahren. — Strafe oder Buße? — Und woher kommt nun meine Krankheit? — Warum die Franzosen aussterben? — Die Große Sphinx von Gise. — „Kausse Reconnaissance“. Von Dr. Otto zur Linde. — Zauers Tagebuch. Sie haben ihn mit ihrem Munde. — Ist Bacon Shakespeare? Von Dr. F. Gauri. — Die politische Bühne. (Berliner Theater-Rundschau). Von Hermann Kienzl. — Eine Abrechnung. Von Böttcher, Freiherrn von Münchhausen. — Der wiedererstandene Holberg. Von Erich Schaeffer. — Der Kampf zwischen Dichter und Darsteller. — Der deutsche Humor in der bildenden Kunst. Von Lothar Brieger. — Palästina-Bilder. Von R. St. — Nahum Aronson. Von Gise von Böttcher. — An Beethovens Todestag († 26. März 1827). Von Karl Stort. — Der Ruin des Musiklehrerstandes. — Auf der Warte. — Kunstbeilagen (Kabel, Wohlgemuth). — Notenbeilage.

Verantwortlich: Fr. Kuhle; für Inserate: G. Bese; beide in Herford.



Versuchen Sie mal

Kathreiners Malzkaffee und dann sagen Sie mir: „Schmeckt er nicht wie Bohnenkaffee? Er ist aber auch richtig zubereitet!“

Kufeke

-Kinder-mehl
-Kranken-kost.

Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Haus und Hof.

Hauswirtschaftliche (vierzehntägige) Beilage zur Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Der Raumanpruch eines Obstbaumes.

Für die demnächst bevorstehenden Frühjahrspflanzungen erhebt sich die Frage: Wie eng darf man bei rationeller Raumnutzung die Obstbäume aneinander pflanzen? Welche Mindestabstände haben wir den Bäumen zu geben? Obgleich es schwer ist, für sämtliche Obstarten genaue Bestimmungen zu treffen, da die Ausbreitung der Wurzeln nicht wahrgenommen werden kann, so haben wir doch in dem Wachstum der Krone einen ungefähren Anhalt, was nicht ohne Beachtung gelassen werden darf. Da man annimmt, daß sich das Wurzelsystem eines Baumes ebensoweit ausdehnt, als es die Baumkrone tut, so ist man berechtigt, von der Ausdehnung und der Form der Krone auf die Ausdehnung und Gestalt der Wurzelverzweigungen zu schließen. Untersuchungen haben ergeben, daß das Wurzelsystem im Boden sich viel weiter ausdehnt nach den Seiten hin, als die Krone in der Luft. Wegen dieser Beobachtungen und Erfahrungen bei der zu beachtenden Pflanzweite für unsere Obstbäume aufgrund, so haben wir darauf zu sehen, daß die Kronen zweigewachsener Bäume sich nicht berühren dürfen, weil sonst das Wurzelvermögen des einen Baumes in das des andern übergreift und die Bäume dadurch in der Zufuhr von Nährstoffen geschädigt werden. Berücksichtigen wir diesen Punkt, so hat die Entfernung der Obstbäume voneinander zu betragen: für Apfel- und Birnbäume 10 Meter, für Zwischengebäume 5 bis 6 Meter, für Sauerkirschen 5 bis 6 Meter, für Süßkirschen 8 bis 10 Meter. In geschlossenen Baumpflanzungen, also in Obplantagen und Obgärten, pflanzt man die Bäume in regelmäßigen Reihen in gleicher Entfernung ins Quadrat oder in Verband, d. h. so, daß drei Bäume ein gleichseitiges Dreieck bilden. Zu nahe Anpflanzungen ist also ganz verkehrte Sparamkeit. Man füllt dabei zwar den Garten mit sehr zahlreichen Bäumen, erreicht aber, daß sie zuletzt alle — gar nichts tragen.

Hühnergrünfütter alle Tage.

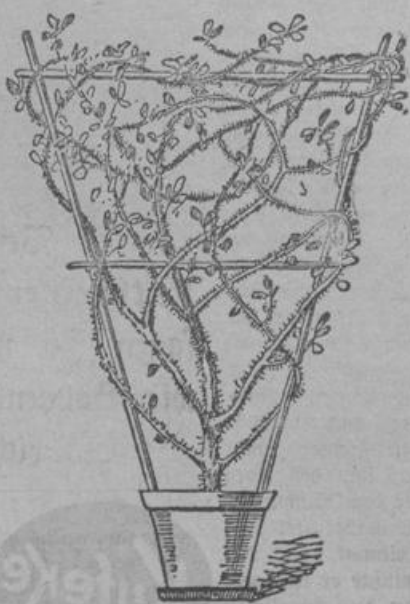
Auch im Winter sollen die Hühner wenn möglich jeden Tag etwas Grünes oder einen Erbsen für solches erhalten. Man kann dies in der Weise tun, daß man den Hühnern wöchentlich ein- bis zweimal aus dem Garten gestochene, ausgehöhlte Salat- oder Kohlpflanzen, deren Wurzelballen noch mit möglichst viel Erde versehen ist, gibt. Man kann auch von Zeit zu Zeit einen Kohlkopf, eine Kohl- oder Runkelrübe, an einem Bindfaden befestigt, so frei im Stall aufhängen, daß die Hühner mit dem Schnabel dieselben erreichen und nach und nach abpicken können. Das Aufhängen geschieht deshalb, weil die Hühner an derartig dargebotenen Grünfütter lieber herumfressen, als wenn es auf der Erde liegt, auch beschäftigen sie sich auf diese Weise anhaltender und empfinden deshalb die Winterkälte nicht so stark.

Klebriges Brot

Ist nicht immer, wie vielfach angenommen wird, auf mangelhafte Beschaffenheit des Mehls bzw. Getreides zurückzuführen, sondern auf eine Mikrobe, deren Vorkommen wir nach den Mitteilungen des „Westdeutschen Landwirts“ den Herren E. Kasper und A. Delaval verdanken. Diese Mikrobe bildet leicht gekrümmte Stäbchen, deren Sporen eine halbe Stunde lang der Einwirkung von Wasserdampf widerstehen und sich zwischen 15 und 37 Grad, am besten bei 33 Grad, entwickeln. Vorhandensein von Kalziumcarbonat begünstigt die Entwicklung dieser Mikrobe, während das von Milchsäure schon bei Mengen von 0.2 Prozent entgegengesetzt wirkt. Im Brot entwickelt sich diese Mikrobe rasch unter lebhafter Bildung von Sporen; dabei wird das Brot braungelb und es bilden sich flebrige Stellen, welche einen unangenehmen Geruch entwickeln, der an ein Gemisch von Valerianöl und Terpentinöl erinnert. Die Mikrobe greift im Brot sowohl die Stärke als auch die Stickstoffsubstanz an, wobei sich Alkohol, Essigsäure, Valerianöl, Acetylmetylthylcarbinol und Zerfallsprodukte der Stickstoffsubstanz bilden. Um die Entwicklung solcher Sporen im Brot zu verhüten, kann man dem Kilogramm Teig 1.9 bis 2.0 Gramm Milchsäure zusetzen; dann bakt man 250 bis 500 Gramm schwere Brote 30 Minuten, 1000 Gramm schwere aber 45 Minuten lang.

Der Christusdorn.

Der sogenannte Christusdorn, aus dem nach einer Sage die Dornenkrone Christi geflochten worden sein soll, sieht aus wie ein Rastus, ist aber eine Wolfsmilchpflanze mit dem wissenschaftlichen Namen Euphorbia splendens. Sie stammt aus Brasilien und hat nächst ihrem phantastischen Namen durch ihre leichte Haltbarkeit eine große Verbreitung gefunden. Auch im trockenen Zimmer geht sie weiter, wenn sie nur Sonne hat. Um sie zum Blühen zu bringen, muß man sie aber in sehr nahrhafter Erde halten und mit wiederholten Dünggüssen nicht sparen. Tut man dies, so erscheinen neben den kleinen Blättchen, die verlorren zwischen den riesenhaften Stacheln stehen, eines Tages winzige, korallenrote Blüten von starker Reizkraft. Eine blühende Pflanze ist dann von großer Schönheit und wird mit Recht als Sehenswürdigkeit angestaut. Weiter



dorn im Winter fast völlig trocken, im Sommer aber möglichst feucht gehalten werden soll. An hellen, sonnigen Fenstern kann man der Pflanze ein Spalier aufschlagen. Sie wird die Gelegenheit bald benutzen und das ganze Fenster ausfüllen.

Ein wunderliches Gewächs

Ist die aus Kachinina stammende Hydrosme Rivieri, die jetzt in den Gärtnereien vielfach zu billigem Preise als „Wunderblume“ ausbezogen wird. Legt man eine der mehrere Pfund schweren, knolligen Knollen im März ganz mit Erde bedeckt in einen nicht zu großen Blumentopf, hält ihn im Anfang mäßig feucht und gießt



dann stark mit Dünglösungen, so entwickelt sich an einem warmen Standort in wenigen Wochen ein riesenhaftes, ornamentales, auch in der Farbe sehr schönes Blatt, das nicht selten einen Durchmesser von zweieinhalb Meter hat. Anfangs Herbst beginnt das Blatt abzuwelken. Man hält dann die Pflanze ganz trocken, nimmt sie im Oktober aus der Erde und hebt die Knolle dunkel, trocken und ziemlich kühl auf. Im Winter legt man dann die Knolle auf trockenen Sand und stellt sie in ein sehr warmes Zimmer. In wenigen Wochen, bei genügender Wärme oft in wenigen Tagen, treibt sie einen Blütschaft von zwei Meter Höhe. Er besteht aus einem meterlangen, dicken Stiel, einer tütenartigen, violettbraunen Hülle und einer dicken, gelben Spatha. Obwohl die Blüte auch bei völliger Trockenhaltung erscheint, ist es doch besser, den Sand etwas anzufeuchten, sobald die Blüte erscheint. Leider entwickelt diese einen recht unangenehmen Geruch nach faulen Fischen, wodurch sie in ihrer Heimat Snekten anlockt, im Zimmer aber peinlich wirkt. Nach höchstens drei Wochen beginnt die Blüte zu verfallen. Man läßt die Knolle wieder trocken und kühl liegen und pflanzt sie im Frühjahr wieder in einen Topf, um das Blatt treiben zu lassen. So behandelt, hält sich das hochinteressante Gewächs lange Jahre und treibt immer wieder sein wechselndes Spiel. Durch die im Sommer zahlreich erscheinenden Brutknollen ist es leicht zu vermehren. Bestere werden ebenso wie die große Knolle behandelt, brauchen aber mehrere Jahre, bis sie blühen.



zu offen. So behandelt, hält sich das hochinteressante Gewächs lange Jahre und treibt immer wieder sein wechselndes Spiel. Durch die im Sommer zahlreich erscheinenden Brutknollen ist es leicht zu vermehren. Bestere werden ebenso wie die große Knolle behandelt, brauchen aber mehrere Jahre, bis sie blühen.

Das Erfrieren der Geflügelkämme

hat zur Ursache das Auslaufen der Hühner bei kaltem Wetter und rauhem Ostwinde. Es tritt bei Schlotterkammen häufig auf. Die Kämme werden weiß und blaß und nicht selten geschwürig. Dieses Uebel ist recht unangenehm, da die Hühner in ihrer Ernährung zurückgehen und lange brauchen, bis sie sich erholen. Zuerst sondere man die leidenden Hühner von den anderen ab, da die gesunden gern an den kranken Kammern herumspicken und dieselben noch mehr beschädigen. Die erkrankten Stellen pinxelt man täglich mit einer Mischung von 10 Gramm Kampferspiritus, 15 Gramm Safraninfusur, 15 Gramm Chinatincturinfusur und 5 Gramm Terpentinöl ein.

Das feuchthafte Obstbaumsterben

behandelt Dr. A. Störmer in der „Festschrift zur Erinnerung an das fünfzigjährige Bestehen des Deutschen Pomolog. Vereins in Eisenach“. Störmer unterscheidet drei Formen der Krankheit: das feuchthafte Sterben der jungen Wildlinge oder Veredelungen in den Baumschulen, das Eingehen der jungen nachgepflanzten Bäume in den ersten Jahren nach der Pflanzung, und das feuchthafte Sterben der älteren Bäume. Die erste Form der Krankheit führt Störmer auf Schädigungen der Wurzeln durch Witterungseinfüsse zurück. Als Gegenmittel meint er: Vermeidung von Stickstoffüberdüngung, ausreichende Düngung mit allen Mineralstoffen, Frostschutz der Wurzeln. Die zweite

Form der Krankheit ist nach Störmer durch die Bodenmüdigkeit in alten Obgärten verursacht. Er empfiehlt demgemäß die übliche Behandlung mit Schwefelkohlenstoff und Zufuhr der erschöpften Nährstoffe. Aber die dritte Form der Krankheit hat Störmer gemeinschaftlich mit Müller-Diemitz besonders eingehende Untersuchungen angestellt, als deren Ergebnis er mitteilt: Das feuchthafte Obstbaumsterben ist zurückzuführen: 1. auf eine Schwächung des Baumes durch nachteilige Bodenverhältnisse, 2. eine Beschädigung der infolge dessen weniger widerstandsfähigen Wurzeln durch Winter- und Spätfrostkälte und 3. die hierauf unvermeidbare Infektion der Wurzeln durch Parasiten. Störmer meint also, daß man Parasiten — wie Witterungsschäden — durch Beseitigung der Bodenfehler verhüten könne. Diese an sich gesunde Auffassung bedarf aber noch sehr der experimentellen Durcharbeitung, ehe sie für die Praxis Früchte tragen kann. Dr. Störmer stellt diese in Aussicht, indem er erwähnt, daß er und seine Mitarbeiter eine drei Morgen große Versuchsanlage geschaffen habe, wo die vorstehenden Gesichtspunkte schon bei der Anpflanzung der Bäume in vergleichenden Versuchen berücksichtigt werden sollen.

Honig für starke Raucher.

Starke Raucher dürfte es interessieren zu erfahren, daß Honig ein vortreffliches Mittel ist, um das Nikotin, das beim Rauchen in den Magen kommt und dann die mehr oder weniger bekannten Beschwerden, ja selbst Vergiftungserscheinungen hervorruft, zu paralysieren. Die im Honig enthaltene Ameisenäure neutralisiert nämlich das als Gift zu betrachtende Nikotin. Für Bienenzüchter, die gewohnt sind, am Bienenstand Tabak zu rauchen, anstatt sich einer Räuchermaschine zu bedienen, ist es deshalb, wie E. Schachinger in der „Wiener Landw. Ztg.“ mitteilt, zu empfehlen, vor größeren Operationen an den Stöcken einige Kaffeelöffel voll Honig zu nehmen, um die Wirkung des Nikotins im vornherein abzuschwächen. Ein gleiches möchte sich auch anderen starken Rauchern um so mehr empfehlen, als Honig gleichzeitig den Körper kräftigt und ihm Widerstandsfähigkeit verleiht.

Über Mißgriffe bei der Ziegenhaltung

führte Lehrer Lehne-Vorlum auf der Versammlung des Kreisziegenzüchtereis im Siedesheim-Land folgendes aus: Die Ziegen im Ziegenstall unterzubringen, — und sehr häufig geschieht dies sogar direkt über den Ziegen — ist zu verwerfen. Die Ziegen beherbergen in ihrem Gefieder eine große Schar von Milben. Diese wandern dann des Nachts auf die Ziegen über und belästigen sie durch ihre blutlaugeartige Tätigkeit. Wollen wir unsere Ziegen vor Krankheiten bewahren, so dürfen wir dieselben auch fein bereites und mit schädlichen Milben behaftetes Futter verabreichen. Ich will hier auch warnen vor dem Verfüttern von gefrorenen Rübenblättern und Rübenköpfen im Herbst, was bei trächtigen Ziegen so leicht das Verkalben herbeiführt. Bei trächtigen Ziegen wird das wohl auch der Fall sein. Kalter, weicher oder durch längeres Liegen erhärteter junger Klee wirkt unbedingt schädlich. Ein plötzlicher Übergang von der Trockenfütterung zur Grünfütterung im Frühjahr und von der Grünfütterung zur Trockenfütterung im Herbst ist zu vermeiden, wenn wir uns nicht der Gefahr aussetzen wollen, schwere Verdauungsstörungen bei den Tieren herbeizuführen. Wenn auch nach Dr. Jürr: „Die Hausziege“ die Ziegen gegen Giftpflanzen wenig empfindlich sind, so werden doch Fingerhut, Tollkirsche, Nieswurz, Wolfsmilch, Nachtschatten usw. der Gesundheit der Ziegen nachteilig.

Allerlei Wissenswertes.

Aquarien, deren Glas sich stark mit Algen überzogen hat, stelle man mehrere Tage dunkel; geht das nicht, so umhülle man sie mit einem aus Pappe oder Stoff gefertigten Gestell, welches das Licht zum größten Teil abhält. Die Algen verfallen dadurch und lösen sich förmlich auf; gewöhnlich bleibt nach einer solchen Behandlung das Aquarium für längere Zeit von Algen befreit.

Anfektion von Tieren auf Menschen. Nach der „Zeitschrift für Fleisch- und Milchhygiene“ sind im Jahre 1909 den beamteten Tierärzten bekannt geworden und von diesen berichtet worden: 134 Fälle von Übertragung des Milbrandes, davon 12 mit tödlichem Ausgang, 30 Fälle von Übertragung der Tollwut, einschließlich der Fälle von Bissverletzung ohne Erkrankung an Tollwut, davon 7 mit tödlichem Ausgang, 2 Fälle von Übertragung des Rubeas, beide mit tödlichem Ausgang, 10 Fälle von Übertragung der Räude des Pferdes, 3 Fälle von Übertragung des Rotlaufes der Schweine.

Mann gegen Halsentzündung. Man nehme einen halben Liter Wasser und lasse dasselbe 8 bis 10 Minuten lang sehr stark kochen; ist es dann etwas abgekühlt, so gebe man einen starken Eßlöffel voll Honig hinein, zerreiße ein Stück Alaun, so groß wie eine Haselnuß, sehr fein und gebe es darunter. Mit der so erhaltenen Flüssigkeit gurgelt man sich täglich drei- bis sechsmal aus. Für Kinder und schwache Personen nehme man etwas weniger Alaun, für Erwachsene und stärkere Personen etwas mehr. Der Alaun muß ungebrannt sein und ist die Mischung täglich frisch zu bereiten.

Zur Flüssighaltung des Honigs wird in den „Gleanings“ ein neues Verfahren empfohlen, nämlich das Entstellen der mit Honig gefüllten Gläser in einen großen Sonnenwärmeschmelzer, der zu diesem Zweck mit einem terrassenförmig aufsteigenden Boden versehen ist. Es ist erwiesen, daß Honig, der aus einem Gefäß entnommen und in Glasgefäßen eingefüllt, dem Licht ausgesetzt wurde, längere Zeit flüssig blieb, als der im Gefäß verbliebene Teil. Es scheint also neben der Wärme auch das Licht auf das längere Flüssigbleiben des Honigs nicht ohne Einfluß zu sein.

Uegen Vogelmilben. Ein häufiges Knabbern des Vogels an den Federn und Krähen mit den Füßchen am Kopf läßt Vogelmilben oder Mäuse vermuten, welche hauptsächlich vom Hinterkopf her bis zur Schnabelwurzel sich ernähren und vom Vogel selbst nicht zu entfernen sind. Dieser verliert nach und nach seine vertrauliche Munterkeit; am Hals und Genick schwinden seine Federn, so nicht selten geht er sogar ein. Wenn man einen Kröpfen Olivenöl auf die von Ungeziefer befallenen Körperstellen einreibt, befreit man die Tiere schnell und gefahrlos von ihren blutlaugeartigen Parasiten. Diese fallen von den Vögeln ab und sterben, da ihre Atmungsöffnungen durch das Öl verschlossen werden.

Sin gut geratener Kuchen

Ist von jeder der Stolz aller Hausfrauen gewesen. Früher als man heute als Treibmittel verwenden mußte, war das Kuchenbrot immer einer zeitraubenden und umständlichen Sache. Das wurde anders, als Dr. Dettler sein Backpulver „Bacfin“ in den Handel brachte und den Hausfrauen seine zuverlässigen Rezepte kostenlos zur Verfügung stellte. Heute kann jede Hausfrau mit Dr. Dettler's Backin-Backpulver und nach Dr. Dettler's Rezepten in kurzer Zeit einen wohlgeschmackten Kuchen auf den Tisch bringen, und das ist der Grund, daß Dr. Dettler's Backin-Backpulver heute fast in jedem Haushalt verwandt wird. Dr. Dettler's Backin-Backpulver ist überall zu haben, das Päckchen zu 10 Pfg. Man verlasse die Rezepte auf der Rückseite der Päckchen.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters.

Mittwoch, den 8. April 1914
Ausser Abonnement
Einmaliges Gastspiel Irene Triesch
Die Frau vom Meer
Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.
Anfang 8 Uhr Ende gegen 11 Uhr
Grosse Gastspielpreise
Donnerstag, den 9. April 1914
Dauer-Abonnement 112
Donnersjag-Abonnement 28
Zum letzten Male
Majolika
Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 9 1/2 Uhr

Freitag, den 10. April 1914 (Karfreitag)

Ausser Abonnement

Judith

Eine Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich Hebbel
Anfang 7 Uhr Ende gegen 10 Uhr
Ostersonntag, den 12. April
Anfang 3 Uhr Ende gegen 6 Uhr
Oeffentliche Vorstellung zu kleinen Preisen
Die versunkene Glocke
Anfang 7 Uhr Ende gegen 10 Uhr
Zum 6. und letzten Male
Wie einst im Mai

Ostersonntag, den 13. April 1914

Anfang 3 Uhr Ende gegen 5 1/2 Uhr
Oeffentliche Vorstellung zu kleinen Preisen

Alt-Heidelberg Ein Walzertraum

Grabdenkmäler.

J. Lankhof, Herford, Friedhofstr. 8.
Stein- u. Bildhauerei, Marmorschleiferei mit Kraftbetrieb.

Herforder Adressentafel.

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses nachstehender Firmen und Institute von Herford, Stadt- und Landkreis.

Industrie und Baugewerbe

Haus und Heim

Architekten u. techn. Büros.

Wilh. Köster, B. D. A.
Kurfürstenstr. 8
Georg Fröhlich,
Wilhelmstr. 7, F 453
E. Holze,
Hansstr. 56, Techn. Büro für
Hoch-, Tief- und Straßenbau
F. Kretsch, Bismarckstr. 27
Fr. Kiese, Schillerstr. 8, F 566
Carl Schubert,
Deichwall 1, F 267
W. Stahlberg,
Uhlstr. 11, F 139
H. Wiethe, Alter Markt 1-3, F 468
Abschriften und Vervielfälti-
gungen:
Büro Smith Premier,
Gehrenberg 101

Armatoren:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1
Asphaltierungs-Geschäfte,
Dachdeckereien:
Aug. Grube, Uhlstr. 3, F 552
H. Mühlenforth,
Hansstr. 55, F 527

Autogene

Schweiß- u. Schneidanlagen:
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599

Baderbau:

Fr. Bremer, Elberfelderstr. 42
Bade- u. sanitäre Einrichtungen:
Carl Schierbaum,
Rennstr. 83, F 36
Spez. Central-Heizungsanlagen

Baugeschäfte:

W. Beinhof, Mindenerstr. 95, F 512

Baugeschäfte u. Baumaterialien:

Althoff u. Lakemeier,
Hoch- und Tiefbau, F 19
Bernh. Breder,
Bielefelderstr. 643
Heinrich Deppermann,
Engerstr. 72
W. Didenbrock, Mindenerstr. 76
Aug. Hagerbäum, Engerstr. 307
Karl Meyer, Stadtholzstr. 28, F 600
W. Richter,
Sellenweg 1, Hoch- u. Tiefbau
W. Schmidt,
Belton- u. Eisenbetonbau, F 594
W. Strunk u. Winkelmann,
Kampstr. 2
Gebr. Wittland, F 95
Hoch- u. Tiefbau, Dampfziegelei
Baumaterialien und Zement-
waren:
Gottlieb Breder,
Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bau- u. Eisenkonstruktion

Spez. Wand- u. Fußbodenbelag
Baumaterialien in groß:
Hugo Volmer,
Radewigerstr. 10, F 421
Van- u. Eisenkonstruktion
jeder Art:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
B. Wrobel,
Diebroschstr. 10, F 599
Van- und Kunstschlossereien:
Dskar Hentschel,
Tribenstr. 18, F 85
C. H. Krömer, Clarenstr. 7
H. Salmon, Greibersstr. 2
Fr. Streubach Nachf.,
Jnh. Aug. Meute, F 338
Carl Kaufmann, Lessingstr. 13

Bildhauer (Holz):

Heinr. Koch, Wiesefer.
A. Lehmpuhl,
Mindenerstr. 12, F 571
Fr. Solter, Friedhofstr. 6
Speer, (Nachf. Blatt u. Schneider)
Johannisstr. 16
Herm. Vorwerk, Sämelingstr. 5
Brennmaterien:
Fr. Ehternkamp, Bielefelderstr.

Dachdeckereien:

B. Beder, Ahnsenstr. 11, F 320
Elektr. Anlagen für Start-
und Schwachstrom:
Franz Werth, Credenstr. 11, F 706

Farben, Lacke, Öle:

Ehlers u. Wille
Jnh.: C. H. Meyer
Gas-, Wasser-Installation, Ban-
klempnerei u. Kupferfächwerke:
H. Grich, Credenstr. 41
Festung u. Steinberg Nachf.,
Radewigerstr. 6
Otto Ganz, Elisenbethstr. 17
Paul Menching,
Sämelingstr. 13
Gust. Meßler, Rennstr. 25, F 308
H. Rodius, Lessingstr. 14, F 627
Spez. Dampf-, Kessel- und
Wassereinrichtungen
J. Steinmann Wwe.,
Rennstr. 19, F 611
Jul. Rudolf, Löhne-Ort
Gas-, Wasser-Installation, Ban-
klempnerei und Kupferfächwerke

Glas- u. Spiegelmanufaktur:

C. Leber, Credenstr. 8 u. 8a, F 263
Schäffer & Schöler, Goltzstr. F 656
Spez. Glas- u. Facettenkleber.
Glühlampen:
H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Glühlampen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Glühlampen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Glühlampen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Glühlampen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Glühlampen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Glühlampen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Glühlampen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Glühlampen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Heizungsanlagen:

Gust. Meßler, Rennstr. 25, F 308
Holzdreherei:
G. Wehmeier, Rennstraße 26
Holzschuh-Fabrikation:
W. Hoyer, Dettlinghauserstr. 50
Rudolf Koll, Cidum, Holzschuh-
fabrik F 667
Holzhandlungen:
A. P. Schröder
Jnh. Fr. Glade, Rennstr. 34a, F 4
Dskar Wittland, F 130
Werkestr. 15, am Lühberbruch
Gebr. Koll, Cidum, Sägewerk u.
Holzhandlung. An- und Verkauf
sämtlicher Holzgüter. F 667
Hufbeschlag und Wagenbau:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A. Höwener,
Lager neuer und gebrauchter
Wagen jeder Art
J. H. Düvel,
Hufbeschlag und Wagenbau
Lederhandlungen:
Otto Nothe, Brüderstr. 15, F 563
Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16
Malergeschäfte u. Glasereien:
W. Kretsch, Diebroschstr. 75
C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17
Philipp Hecht, Brüderstr. 3
H. Heide, Credenstr. 12, F 709
Heinrich Kiehl,
Schloßstr. 12, F 524
Kretschow u. Stabel,
Mindenerstr. 180
H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9
Otto Spanuth, Weststraße 12
Heinr. Einte, Hermannstr. 32
Victor Thomas, Wallgrabenstr. 63
Maschinen-Öle und -Fette:
Wagen- und Hufschmiede:
F. A

Für Patengeschenke und Jmpfe

in unübertrefflich grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

Sammet-Kinderkleidchen in bekannt vorzüglicher Qualität, schön garniert . . . 6.90 5.50 4.90 **4.50**
Stickereikleidchen entzückende Macharten 8.50 7.50 6.25 5.75 bis **2.90**
Russenkittel in weiss und farbig, in überraschenden Sortimenten, handgestickt u. s. w.
Unterröckchen aus Hemdentuch oder Barehend mit Stickerei, Flanell, gestrickte u. s. w.
Kinderhauben aus Batist, Stickerei, Seide.
Südwestershütchen, Strohütchen viele neue Formen.
Wagenkissen mit Federn fertig gefüllt und **Wagenkissenbezüge,**
Wagendecken, Lätzchen, Schuhchen,
Strümpfchen, Jäckchen, Hemdchen,
Jäckchen zum Ueberziehen und Mäntelchen.

J. Ruschkewitz vorm. Geschw. Jsacson
 Herford, Gehrenberg 25

Am Ostersonnabend, den 11. April
 bleiben unsere Kassen und Büros
geschlossen.
 Herforder Bank
 Zweiganstalt der Osnabrücker Bank.
 Westfäl.-Lippische Vereinsbank
 Aktiengesellschaft Herford.

Achtung! **Achtung!**
Herforder Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut
„Blitz-Blank“
 Sämelingerstr. 4 Herford Sämelingerstr. 4
 empfiehlt sich den geehrten Geschäfts- u. Privatkunden
 zur
Reinigung von Spiegelscheiben,
Fenstern u. Glasdächern jeder Art.
Abwaschen von Öl- u. Steinfassaden,
Übernahme und Reinigung
ganzer Neubauten.
Sauberste Ausführung! Billigste Preise!
 Achtungsvoll **Wilhelm Hüllen.**
 NB. Die Reinigung der Fenster geschieht auf
 Wunsch wöchentlich zweimal.

Seit Jahren bekannt als
beste und billigste Bezugsquelle
 für
 wollene und baumwollene Kleider-Stoffe
 sämtliche Aussteuer-Artikel.
 Gardinen, Rouleauxstoffe, Spachtel.
H. Ottensmann
 Fabrikation von Wäsche, Schürzen,
 Kinderkleidern, Damenblusen.

Landwirte, düngt eure Kartoffeln nur mit
Ohlendorff's Peru-Guano „Füllhornmarke“.
 Es ist eine Tatsache, dass bei Anwendung von „Füllhornmarke“ sich
 die Knollen gleichmässiger ausbilden, sie vor Krankheit mehr ge-
 schützt bleiben, auch wohlschmeckender und mehrreicher werden, als
 bei Anwendung aller anderen Düngemittel.

Tisch-Linoleum

in Breiten von
 60, 80, 120, 200 ctm.
 und

in ganzen Rollen

zu engros Preisen

Paul Haase Nachf.

Inhaber: Walther Fouquet
 Rennstrasse 50^a Fernruf 233.

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege:

Verbandwatten, Binden, Pflaster, kompl. Irrigatore
 und Ersatzteile, Gummischlauch, Gummunterlagen
 liefert billigst

Fritz Reese, Wittekind-Drogerie, Lübberstr. 23.

Cylinder- u. Klapphüte
 meine Spezialität, Jahresleistung ca. 18.000 Stück.
 Hutfabrik Tremel, Lübberstr. 25/27.

Herforder Volkshaus

Janupstrasse 15
 gegenüb. der Teppichfabrik. 1 Minute v. Amtsgericht.

Mittagessen (volkstümlich) 40 Pfg.
 von 11¹/₂—2 Uhr.

Abendessen von 30 Pfg. an
 von 7—9 Uhr.

Tasse **Kaffee** 10 Pfg.
 „ **Milch** 10 „
 „ **Schokolade** 10 „
 „ **Bouillon** 10 „

Portion **Bratkartoffeln** 10 Pfg.
 „ **Kartoffelsalat** 10 „
 „ **Erbsensuppe** 10 „
 „ **Bohnensuppe** 10 „
 „ **Linsensuppe** 10 „
 mit Einlage 25 „
Warmes Frühstück 30 u. 40 „

Gurken, Rollmöpse, Bratheringe, Bauernkäse usw.
 mit Brot 10 Pfg.

Für Frauen und Mädchen Eingang von der Löhrrstr.

Täglich geöffnet! Reserv. Zimmer.
 Mittagssilch 60, 80, 100 Pfg. im reserviert. Zimmer.

Freitags: Reibekuchen.

Im Volkshaus ist man billig und gut!
Restaurantsbetrieb von Gustav Meyer.
 Billardzimmer. + Herrliche Garten-Anlagen.
 Stallung.

Kleiner Saal für Vereine und Familienfestlichkeiten.

AUSSTELLUNG

des Vereins der Kunstfreunde
 im Schützenhof

vom 4. bis 21. April d. J.

153 Handzeichnungen von Adolf v. Menzel,
 200 moderne Gemälde und Skulpturen
 von Marr, Graf Kalkreuth, Reifferscheid,
 Franck, Wernekinck, Langhammer u. a.

Täglich geöffnet.
 Eintrittspreis 50 Pfg. Dauerkarte 1.— Mark.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 4 der Statuten ist die
 diesjährige

ordl. Generalversammlung
 des hiesigen Verschönerungs-Vereins

auf **Mittwoch, den 8. April 1914, abends**
 8¹/₂ Uhr im Lokale des **Hotels Görge** an-
 beraumt.

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch
 ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

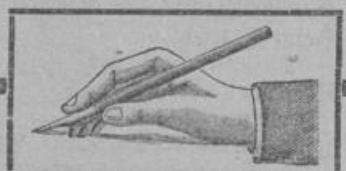
1. Jahresbericht, Rechnungslegung, Erteilung der
 Decharge.
2. Wahl des neuen Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins:
 Kranefeld, Busse, Weihe, Sch. Schöndorf, Willy Werner.

Bussieks Elektrolgisches Lichtheil- und Röntgen-Institut für Nerven- und innere Krankheiten.



Spezial-Einrichtungen
 für Höhen- und Tiefen-
 Therapie
 mittels X-Strahlen.
 Indiziert bei
 Lungen-, Gelenk- und
 anderen tuberkulösen
 Prozessen.
 Hautkrankheiten
Lupus, Krebs
 Rheumatismus
 Neuralgien u. s. w.
 Langjährige
 Erfahrung.
 Erfolgreiche Tätigkeit
BIELEFELD
 Marktstrasse 18.



Freie Fahrt zwischen Herford und Bielefeld

erhalten alle Absolventen meines am 15.
 April beginnenden Halbjahrskursus zur gründ-
 lichen Ausbildung für den kaufmännischen
 Beruf. 2 eigene Schulhäuser, daher
 strengste Trennung der Geschlechter.
 Prospekt gratis. Anmeldungen von Damen
 und Herren, die in 6 Monaten existenz-
 fähig sein wollen, werden täglich auch
 Sonntags vormittags entgegengenommen.

FRANZ KOHLHASE

beid. Bücherrevisor,
 Bielefeld. Arndtstr. 11a.

Verdingung.

Die in der städtischen Kläranlage an der Göbenstraße ge-
 wonnenen **Rückstände (Dungstoffe)** sollen öffentlich ver-
 geben werden.

Angebotsformulare sind, so lange der Vorrat reicht, auf
 dem Kanalbauamt, Eberdifferstraße Nr. 8 zu haben.

Termin zur Öffnung der postmäßig verschlossen einzu-
 reichenden, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote
 findet am Dienstag, den 14. April 1914, vormittags 9 Uhr,
 im Beisein der etwa erschienenen Bieter im Kanalbauamt statt.
 Herford, den 3. April 1914.

Das Stadtbauamt.

Handelsregister des Königlich-Amtsgerichts
 zu Herford.

In unser Handelsregister Abt. A, ist unter
 Nr. 533 die Firma **Hermann F. Tack** in
 Herford und als deren Inhaber der Kaufmann
 Hermann Friedrich Tack zu Herford am 2. April
 1914 eingetragen.

**Trauer-
 Kleidung**

Trauer-Jackenkleider
 Trauer-Taillenkleider
 Trauer-Paletots — Mäntel
 Trauer-Blusen — Röcke
 Trauer-Hüte — Schleier
 Trauer-Kleiderstoffe
 Trauer-Besätze

Franz Friedmann
 Bielefeld

Ringfrei: Tapeten

kaufen Sie mit

40 Prozent Ersparnis

bei

Heinrich Nolte

Lübberstrasse 29 .. Telefon 457.

Empfehle ausserdem:

Leinölfarnis, Farben, Lacke, Pinsel, sowie sämtliche
Malerbedarfsartikel zu alleräussersten Preisen.

Linkrusta

Linoleum



Dtz. 30, 40, 55, 85 Pfg. und Mk. 1.—

empfiehlt

Hermann Ebmeyer.